MLP KONZERNABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Alle Angaben in T€	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	→ (8)	642.137	608.743
Sonstige Erlöse	→ (9)	23.821	19.424
Gesamterlöse		**665.958**	**628.167**
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	→ (10)	-332.533	-309.344
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	→ (11)	-556	-1.055
Bewertungsergebnis/Risikovorsorge	→ (12)	500	-511
Personalaufwand	→ (13)	-128.039	-123.245
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	→ (14)	-15.960	-15.293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	→ (15)	-145.528	-143.607
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	→ (16)	2.547	2.487
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		**46.388**	**37.600**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.161	209
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.689	-1.433
Bewertungsergebnis betriebsfremd		-52	-
Finanzergebnis	→ **(17)**	**-580**	**-1.223**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		**45.808**	**36.377**
Ertragsteuern	→ (18)	-11.314	-8.582
Konzernergebnis		**34.494**	**27.796**
Davon entfallen			
auf die Eigentümer des Mutterunternehmens		34.494	27.796
Ergebnis je Aktie in €	→ **(19)**		
unverwässert/verwässert		0,32	0,25

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Alle Angaben in T€	Anhang	2018	2017
Konzernergebnis		**34.494**	**27.796**
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	→ (28)	-574	821
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	→ (18)	240	-253
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		**-333**	**568**
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	→ (24)	-	-595
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	→ (18)	-	301
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste		**-**	**-293**
Sonstiges Ergebnis		**-333**	**274**
Gesamtergebnis		**34.160**	**28.070**
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		34.160	28.070

Bilanz

Aktiva zum 31. Dezember 2018

Alle Angaben in T€	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	→ (20)	155.892	161.838
Sachanlagen	→ (21)	78.270	61.861
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	→ (16)	4.186	4.132
Aktive latente Steuern	→ (18)	5.368	8.035
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	→ (22)	761.027	701.975
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	→ (23)	694.210	634.150
Finanzanlagen	→ (24)	165.279	158.457
Steuererstattungsansprüche	→ (18)	12.758	12.346
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	→ (25)	158.123	125.741
Zahlungsmittel	→ (26)	385.926	301.013
Gesamt		**2.421.038**	**2.169.547**

Passiva zum 31. Dezember 2018

Alle Angaben in T€	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	→ (27)	424.826	404.935
Rückstellungen	→ (28)	94.485	88.737
Passive latente Steuern	→ (18)	10.245	9.531
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	→ (29)	1.638.892	1.439.805
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	→ (29)	81.625	61.383
Steuerverbindlichkeiten	→ (18)	5.197	10.243
Andere Verbindlichkeiten	→ (30)	165.768	154.913
Gesamt		**2.421.038**	**2.169.547**

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Alle Angaben in T€	2018	2017
Konzernergebnis (Gesamt)	**34.494**	**27.796**
Erstattete/Gezahlte Ertragsteuern	-12.337	-5.308
Erhaltene Zinsen	20.249	20.322
Gezahlte Zinsen	-237	-2.082
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-2.547	-2.487
Ausschüttungen von at-equity bilanzierten Unternehmen	2.493	2.106
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15.960	15.293
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	1.140	-1.422
Wertminderungen auf Forderungen	1.216	902
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	21	-
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen	15	-101
Anpassungen aus Ertragsteuern, Zinsen sowie sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	3.006	-9.204
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	-60.060	-43.178
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	20.242	23.663
Anpassungen aufgrund von Spaltungsvorgängen	-	-12.004
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	-60.268	-76.275
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	199.087	168.735
Sonstige Aktiva	-32.794	-3.320
Sonstige Passiva	5.809	14.598
Rückstellungen	5.747	-2.488
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**141.238**	**115.548**
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-26.629	-7.324
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	185	116
Rückzahlung von/Anlage in sonstige Kapitalanlagen (Fest- und Termingelder)	5.000	-
Rückzahlung von/Anlage in bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	-	9.962
Rückzahlung von /Anlage in festverzinsliche Wertpapiere	-13.252	-
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Erwerb/der Veräußerung von sonstigen Finanzanlagen	237	-5.375
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-34.459**	**-2.621**
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der MLP SE	-21.866	-8.747
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-21.866**	**-8.747**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	84.913	104.180
Spaltungsbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-	12.004
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	301.013	184.829
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**385.926**	**301.013**
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Zahlungsmittel	385.926	289.009
Spaltungsbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-	12.004
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**385.926**	**301.013**

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind in → Anhangangabe 31 dargestellt.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Alle Angaben in T€	Den Gesellschaftern der MLP SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren*	Neubewertungsgewinne/-verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungszusagen nach Steuern	Gewinn-Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2017	**109.335**	**146.727**	**1.252**	**-12.752**	**139.024**	**383.585**
Aktienbasierte Vergütung	-	2.027	-	-	-	2.027
Dividende	-	-	-	-	-8.747	-8.747
Transaktionen mit Gesellschaftern	**-**	**2.027**	**-**	**-**	**-8.747**	**-6.720**
Konzernergebnis	-	-	-	-	27.796	27.796
Sonstiges Ergebnis	-	-	-293	568	-	274
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**-293**	**568**	**27.796**	**28.070**
Stand 31.12.2017	**109.335**	**148.754**	**959**	**-12.184**	**158.072**	**404.935**
Stand 1.1.2018	**109.335**	**148.754**	**959**	**-12.184**	**158.072**	**404.935**
Effekte aus der erstmaligen Anwendung IFRS 9/IFRS 15	-	-	-959	-	8.807	7.848
Stand 1.1.2018	**109.335**	**148.754**	**-**	**-12.184**	**166.880**	**412.783**
Eigene Anteile	-168	-	-	-	-556	-724
Aktienbasierte Vergütung	-	473	-	-	-	473
Dividende	-	-	-	-	-21.866	-21.866
Transaktionen mit Gesellschaftern	**-168**	**473**	**-**	**-**	**-22.422**	**-22.117**
Konzernergebnis	-	-	-	-	34.494	34.494
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-333	-	-333
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**-**	**-333**	**34.494**	**34.160**
Stand 31.12.2018	**109.167**	**149.227**	**-**	**-12.518**	**178.951**	**424.826**

*Reklassifizierbare Gewinne/Verluste.

Erläuterungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in → Anhangangabe 3 und → 27 dargestellt.

Anhang

Allgemeine Angaben

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP SE, Wiesloch, Deutschland, dem obersten Mutterunternehmen des MLP Konzerns, aufgestellt. Die MLP SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 728672 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist der MLP Konzern (MLP) als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der MLP SE ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend sind die nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt worden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. MLP stellt die Bilanz nach der Liquiditätsnähe auf, da diese Darstellung Informationen bietet, die gegenüber der Darstellung nach der Fristigkeit relevanter sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Der im folgenden Berichtsteil genutzte Begriff „Geschäftsstellenleiter“ umfasst die Geschäftsstellenleiter der MLP Finanzberatung SE und die Vertriebsbeauftragten der MLP Banking AG. Unter dem Begriff „MLP Berater“ fassen wir sämtliche Berater des MLP Konzerns zusammen.

3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im aktuellen Geschäftsjahr waren für MLP erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Standards anzuwenden.

- IFRS 9 Finanzinstrumente
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden und die dazugehörigen Klarstellungen
- Änderungen an IFRS 2 Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung
- Verbesserungen der IFRS 2014-2016
- Änderungen an IAS 40
- IFRIC 22 Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen

MLP hat für die neuen Standards IFRS 9 und IFRS 15 von dem Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung Gebrauch gemacht. Der kumulierte Effekt aus der rückwirkenden Anwendung der neuen Vorschriften ist erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Vergleichszahlen der Vorjahresperioden wurden nicht angepasst. Stattdessen sind die aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 resultierenden Veränderungen von Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der laufenden Periode erläutert. IFRS 15 ist zudem nur auf Verträge angewendet worden, die am 1. Januar 2018 noch nicht vollständig erfüllt waren.

Die folgenden Tabellen zeigen die Anpassungen, die für jeden einzelnen Posten erfasst wurden.

Auswirkungen Konzernbilanz

Alle Angaben in T€					
Auswirkungen Konzernbilanz	**31.12.2017**	**Ausweisänderung***	**Effekte IFRS 9**	**Effekte IFRS 15**	**01.01.2018**
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	161.838				161.838
Sachanlagen	61.861				61.861
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	4.132				4.132
Aktive latente Steuern	8.035		1.278	-3.079	6.234
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	701.975	3.031	-2.513		702.493
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	634.150		-212		633.938
Finanzanlagen	158.457		-276		158.181
Steuererstattungsansprüche	12.346				12.346
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	125.741	-3.031	-1.121	36.392	157.981
Zahlungsmittel	301.013		-5		301.008
Gesamt	**2.169.547**		**-2.849**	**33.313**	**2.200.011**
Passiva					
Eigenkapital	404.935		-4.004	11.852	412.783
Rückstellungen	88.737		1.263		90.000
Passive latente Steuern	9.531		-107	1.800	11.224
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	1.439.805	8.101			1.447.906
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	61.383				61.383
Steuerverbindlichkeiten	10.243				10.243
Andere Verbindlichkeiten	154.913	-8.101		19.661	166.473
Gesamt	**2.169.547**		**-2.849**	**33.313**	**2.200.011**

*Mit den Änderungen aufgrund IFRS 9/IFRS 15 wurde der Ausweis der Forderungen gegen/Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftsstellenleitern geändert

Die Auswirkung auf die Gewinnrücklagen des Konzerns insgesamt stellt sich zum 1. Januar 2018 wie folgt dar:

Alle Angaben in T€	
Gewinnrücklagen zum 31.12.17	**158.072**
IFRS 9	
Umgliederung von Finanzanlagen aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ in „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände“ (FVPL)	959
Umgliederung von Finanzanlagen aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ in „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögensgegenstände“ (AC)	-237
Erhöhung der Wertberichtigung für Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	-2.513
Erhöhung der Wertberichtigung für Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	-212
Erhöhung der Wertberichtigung für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzanlagen	-39
Erhöhung der Wertberichtigung für sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	-1.121
Erhöhung der Wertberichtigung für Zahlungsmittel	-5
Erhöhung der Rückstellungen für Bürgschaften/Gewährleistungen und offene Kreditzusagen	-1.263
Erhöhung der latenten Steueransprüche im Hinblick auf Wertminderungsvorschriften	1.385
IFRS 15	
Erstanwendungseffekt durch Aktivierung von vertraglichen Vermögenswerten abzgl. der Rücknahme von unter IAS 18 gebildeten Provisionsabgrenzungen	36.392
Erstanwendungseffekt durch Passivierung von Verbindlichkeiten gegenüber MLP-Beratern und Geschäftsstellenleitern *	-19.661
Verminderung der latenten Steueransprüche aus Erstumstellungseffekten IFRS 15	-4.879
Gewinnrücklagen zum 1.1.18	**166.880**

*im Bericht zum 30. Juni 2018 als contractual liabilitites bezeichnet.

Im Einzelnen führt die **Erstanwendung des IFRS 9** bei MLP zu einem eigenkapitalmindernden Effekt nach latenten Steuern in Höhe von 4.004 T€. Nachfolgend wird eine Überleitung der nach IAS 39 berichteten Werte auf die nach IFRS 9 anzusetzenden Werte dargestellt.

Alle Angaben in T€				31.12.2017			01.01.2018
		IAS 39			IFRS 9		
	Referenz	Kategorie	Buchwert	keine Finanzinstrumente i. S. von IAS32/39	Kategorie	Buchwert	keine Finanzinstrumente i. S. von IAS 32/ IFRS 9
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	A	L+R	701.975		AC	699.462	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	A	L+R	634.150		AC	633.938	
Finanzanlagen (Anleihen)	B	FVPL	4.978		FVPL	4.978	
Finanzanlagen (Aktien und Investmentfonds)	C	AfS	4.047		FVPL	4.047	
Finanzanlagen (Aktien und Investmentfonds) EK					EK (FVPL)	589	
Finanzanlagen (Aktien und Investmentfonds) FK					FK (FVPL)	3.458	
Finanzanlagen (Anleihen)	D	AfS	19.399		AC	19.157	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	E	AfS	6.624		FVPL	1.078	5.546
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	A	L+R	55.087		AC	55.072	
Finanzanlagen (Ausleihungen)	A	L+R	10.000		AC	9.998	
Finanzanlagen (Anleihen)	F	HtM	58.322		AC	58.306	
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	A	L+R	99.822	25.920	AC	97.665	26.955
Zahlungsmittel	A	L+R	301.013		AC	301.008	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	G	AC	1.439.805		AC	1.439.805	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	G	AC	61.383		AC	61.383	
Andere Verbindlichkeiten	G	AC	118.018	36.895	AC	116.522	38.391
Bürgschaften und Gewährleistungen	H	AC	3.848		AC	3.746	
Offene Kreditzusagen	H	AC	829.764		AC	828.603	

Erläuterung:

A) Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen unter IAS 39 erfüllen unter IFRS 9 das Zahlungsstromkriterium (zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf → Anhangangabe 6) und können weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Minderungen der Buchwerte resultieren aus der neu errechneten Risikovorsorge. Die Effekte werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

B) Die Anleihe erfüllt das Zahlungsstromkriterium nicht und wird auch unter IFRS 9 weiterhin erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

C) Die zum 1. Januar 2018 im Bestand befindlichen Aktien sind Eigenkapitalinstrumente, für die nicht vom OCI-Wahlrecht Gebrauch gemacht wurde. Damit sind diese nach IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Bei den Investmentfonds handelt es sich um Fremdkapitalinstrumente, die das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen und somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

D) Die Anleihen erfüllen das Zahlungsstromkriterium und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2017 belief sich auf 19.399 T€, die fortgeführten Anschaffungskosten zum 1. Januar 2018 auf 19.157 T€. Der Erstanwendungseffekt aus Umklassifizierung i. H. v. 237 T€ sowie die Bildung der Risikovorsorge i. H. v. 6 T€ wurden in der Gewinnrücklage erfasst. Im Falle einer Fortführung der Klassifizierung in „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ wären Verluste aus der Verminderungen des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 197 T€ erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst worden.

E) Aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogene Beteiligungen wurden bereits unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum 1. Januar 2018 wird von den Vereinfachungen gemäß IFRS 9.B5.2.3 Gebrauch gemacht und die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten fortgeführt.

F) Zum 1. Januar 2018 waren im Portfolio der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen (htM) nur Schuldverschreibungen im Bestand, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Damit werden diese Finanzinstrumente weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

G) Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Verbindlichkeiten unter IAS 39 werden unter IFRS 9 weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

H) Durch IFRS 9 wurden die Wertminderungsvorschriften auf außerbilanzielle Positionen, welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, ausgeweitet. Bei der Erstanwendung des IFRS 9 wurde für die Bürgschaften und Gewährleistungen und Kreditzusagen eine Wertminderung i. H. v. 1.263 T€ gebildet.

Nachfolgend werden die Änderungen der erstmaligen Anwendung auf die Risikovorsorge dargestellt:

Alle Angaben in T€		IAS 39			IFRS 9	
	Referenz	Kategorie	Stand Wertminderung 31.12.2017	Ausweisänderung*	Kategorie	Stand Wertminderung 01.01.2018	Unterschied in den Gewinnrücklagen
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	A	L+R	-7.360	-1.450	AC	-11.323	2.513
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	B	L+R	-		AC	-212	212
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	C	L+R	-		AC	-15	15
Finanzanlagen (Ausleihungen)	C	L+R	-		AC	-2	2
Finanzanlagen (Anleihen)	C	HtM	-		AC	-16	16
Finanzanlagen (Anleihen)	C	AfS	-		AC	-6	6
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	D	L+R	-5.432	1.450	AC	-5.106	1.121
Zahlungsmittel	C	L+R	-		AC	-5	5
Bürgschaften und Gewährleistungen	E		-			-102	102
Offene Kreditzusagen	E		-			-1.161	1.161

*Mit den Änderungen IFRS 9/IFRS 15 wurde der Ausweis der Forderungen gegen/Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftsstellenleitern geändert.

Erläuterung:

A) Die Erhöhung der Wertminderung resultiert aus der Erstanwendung der Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 und der Umstellung auf den in → Anhangangabe 6 beschriebenen Kreditrisikoparameteransatz i. H. v. 2.513 T€.

B) Nach IAS 39 bestand keine Notwendigkeit auf die Forderungen aus dem Bankgeschäft Kreditinstitute Wertminderungen zu bilden. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 9 wurde eine Wertminderung i. H. v. 212 T€ gebildet. Diesen Forderungen liegt ebenfalls der in → Anhangangabe 6 beschriebene Kreditrisikoparameteransatz zugrunde.

C) Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 führt bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Zahlungsmitteln, Termingeldern, Ausleihungen und Anleihen zur Bildung einer Wertminderung i. H. v. 44 T€.

D) Die Erhöhung der Wertminderung resultiert in erster Linie aus der Ausweitung des Anwendungsbereichs und folglich aus der Umstellung auf den in → Anhangangabe 6 beschriebenen Loss-Rate-Ansatz i. H. v. 1.121 T€.

E) Für Bürgschaften und Gewährleistungen sowie für offene Kreditzusagen war nach IAS 39 keine Wertminderung erforderlich. Durch IFRS 9.5.5.1 wurden die Wertminderungsvorschriften auf diese Posten ausgeweitet. Diese Posten werden nun ebenfalls mit dem Kreditrisikoparameteransatz wertgemindert. Die Wertminderung aus dem Erstanwendungseffekt i. H. v. 1.263 T € wird in den Rückstellungen gezeigt.

Im Zusammenhang mit der **erstmaligen Anwendung des IFRS 15** waren zum 1. Januar 2018 vertragliche Vermögenswerte (contractual assets) in Höhe von 41.513 T€ zu erfassen, die in dem Posten „Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte“ ausgewiesen werden. Gegenläufig waren in diesem Posten Rücknahmen von unter IAS 18 gebildeten Provisionsabgrenzungen zu berücksichtigen. Die Gewinnrücklagen haben sich entsprechend erhöht. Die vertraglichen Vermögenswerte resultieren aus Folgeprovisionen für in der Vergangenheit vermittelte fondsgebundene Lebensversicherungen. Die Auswirkungen auf die Erlösströme sind in → Anhangangabe 6 beschrieben. Die Entwicklung der vertraglichen Vermögenswerte wird in → Anhangangabe 25 dargestellt.

Für die nach IFRS 15 erstmals erfassten vertraglichen Vermögenswerte waren korrespondierende Provisionsverbindlichkeiten in Höhe von 26.642 T€ im Posten „Andere Verbindlichkeiten“ anzusetzen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf → Anhangangabe 30.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Umsatzerlöse, die aufgrund des IFRS 15 zusätzlich zu realisieren waren, auf 11.452 T€. Korrespondierende Aufwendungen sind in dem Posten „Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft“ erfasst und belaufen sich auf 7.545 T€.

Die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen waren für das am 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht vorzeitig angewandt:

IFRS 16	Leases [1]
IFRS 17	Versicherungsverträge [3] [4]
Änderungen an IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebes [2] [4]
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Änderung der Definition von Wesentlichkeit [2] [4]
Änderungen an IAS 19	Plananpassungen, -kürzungen, - abgeltungen [1] [4]
Änderungen an IAS 28 und IFRS 10	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen [1]
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Zyklus 2015-2017 [1] [4]
Änderungen am Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung [2] [4]
IFRIC 23	Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern [1]

[1)] Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2019 beginnen.
[2)] Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2020 beginnen.
[3)] Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2021 beginnen.
[4)] Ein EU Endorsement steht noch aus.

Das IASB hat im Januar 2016 den neuen Standard **IFRS 16 „Leasingverhältnisse“** veröffentlicht. IFRS 16 löst IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen (IFRIC 4, SIC-15, SIC-27) ab. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Bei MLP wird die Umstellung auf IFRS 16 beginnend ab dem 1. Januar 2019 nach dem **modifizierten retrospektiven Ansatz** vorgenommen. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperioden werden nicht angepasst.

Für Leasingnehmer führt IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen ein, wonach für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen sind. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht. Ferner wird das Wahlrecht zur Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten (Service) in Anspruch genommen. Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Right-of-Use Asset nicht berücksichtigt. Bei Leasingverhältnissen, die bisher gemäß IAS 17 als „Operating-Leasingverhältnisse“ eingestuft waren, wird die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen angesetzt, abgezinst unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes des Leasingnehmers zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung. Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand wird grundsätzlich vereinfacht mit einem Betrag in Höhe der Leasingverbindlichkeit, berichtigt um Vorauszahlungen oder abgegrenzte Leasingzahlungen, aktiviert. Zum Erstanwendungszeitpunkt bestehende Rückstellungen für belastende Leasingverträge werden mit dem aktivierten Nutzungsrecht verrechnet.

Die Bilanzierungsvorschriften für Leasinggeber bleiben weitgehend unverändert, insbesondere im Hinblick auf die weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen nach IAS 17.

Die Analyse im Rahmen eines konzernweiten Projekts zur Erstanwendung des IFRS 16 hat ergeben, dass IFRS 16 voraussichtlich folgende Auswirkungen auf die Bestandteile des Konzernabschlusses und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird:

Bilanz:

Zum 1. Januar 2019 werden aus der Umstellung voraussichtlich Leasingverbindlichkeiten in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags in der Bilanz erfasst werden. Der Umstellungseffekt betrifft größtenteils von MLP angemietete Immobilien. Durch den Ansatz des Nutzungsrechts in Höhe der Leasingverbindlichkeit ergibt sich zum Erstanwendungszeitpunkt kein Effekt auf die Gewinnrücklage im Eigenkapital. Aufgrund der Bilanzverlängerung wird sich die Eigenkapitalquote voraussichtlich um weniger als einen Prozentpunkt verschlechtern.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Im Gegensatz zu dem bisherigen Ausweis der Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden künftig Abschreibungen auf Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfasst werden. Dies führt für das Geschäftsjahr 2019 zu einer Verbesserung des EBITDA in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags sowie zu einer Verbesserung des EBIT zulasten des Finanzergebnisses. Auf Basis der zum 1. Januar 2019 bestehenden Leasingverhältnisse wird sich das Konzern-EBIT um bis zu eine Million Euro erhöhen.

Kapitalflussrechnung:

Aus dem geänderten Ausweis der Leasingaufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen wird sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbessern und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verschlechtern.

Aus den übrigen neuen oder geänderten Standards ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MLP SE.

MLP hat Standards und Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn diese nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind.

4 Konsolidierungskreis sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

In den Konzernabschluss werden die MLP SE und alle wesentlichen Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurden neben der MLP SE als Mutterunternehmen 13 (Vorjahr: 13) vollkonsolidierte inländische Tochterunternehmen sowie unverändert zum Vorjahr ein vollkonsolidiertes ausländisches Tochterunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Die DOMCURA AG hat als Gesellschafterin der Nordvers GmbH mit Beschluss vom 9. März 2018 einer Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB von der Anwendung des § 289 HGB (Erstellung Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2018 zugestimmt. Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss 2018 der MLP SE mit Sitz in Wiesloch einbezogen. Der Konzernabschluss wird innerhalb der gesetzlichen Fristen im Bundesanzeiger veröffentlicht. Zwischen der Gesellschaft und der MLP SE besteht ein Organschaftsverhältnis, welches die MLP SE zur Verlustübernahme nach § 302 AktG und zur Haftungsübernahme verpflichtet.

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 HGB zum Konzernabschluss

Stand 31. Dezember 2018	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
MLP Finanzberatung SE, Wiesloch	100,00	30.577	13.822
MLP Banking AG, Wiesloch [1]	100,00	108.998	12.841
TPC GmbH, Hamburg [1] (100%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	100,00	314	315
ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, Heidelberg[1] (100%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	100,00	1.190	2.407
FERI AG, Bad Homburg v.d. Höhe [1]	100,00	19.862	17.233
FERI Trust GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe [1] (100%ige Tochter der FERI AG)	100,00	10.386	7.233
FEREAL AG, Bad Homburg v.d. Höhe [1] (100%ige Tochter der FERI AG)	100,00	1.949	132
FERI Trust (Luxembourg) S.A., Luxemburg (100%ige Tochter der FERI AG)	100,00	23.804	14.744
DOMCURA AG, Kiel [1]	100,00	2.380	5.629
nordias GmbH Versicherungsmakler, Kiel [1]	100,00	435	-123
Nordvers GmbH, Kiel [1] (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	100,00	26	-8
Willy F.O. Köster GmbH, Hamburg [1] (100%ige Tochter der nordias GmbH Versicherungsmakler)	100,00	2.025	156
Siebert GmbH Versicherungsmakler, Arnstadt [1] (100%ige Tochter der nordias GmbH Versicherungsmakler)	100,00	26	20
MLPdialog GmbH, Wiesloch (100%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	100,00	1.262	294
At-equity konsolidierte assoziierte Unternehmen			
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (49,8 %ige Beteiligung der MLP Finanzberatung SE)	49,80	6.793	3.793
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Unternehmen			
MLP Consult GmbH, Wiesloch	100,00	2.300	-10
Uniwunder GmbH, Dresden[2] (49,00% hält die MLP Finanzberatung SE)	49,00	150	-112
FERI (Schweiz) (vormals: Michel & Cortesi Asset Management AG, Zürich (Schweiz) [2] [3] (100%ige Tochter der FERI AG)	100,00	531 TCHF	-87 TCHF
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München [2] (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	202	56
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München [2] (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	73	44
FPE Direct Coordination GmbH , München [2] (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	6	-6
FERI Private Equity GmbH & Co. KG, München [2] (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	39	19
FERI Private Equity Nr. 2 GmbH & Co. KG, München [2] (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	3	-6
AIF Komplementär GmbH, München [2] (25% hält die FERI AG)	25,00	26	15
AIF Register-Treuhand GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe [2] (100%ige Tochter der FERI AG)	100,00	24	-11
DIEASS GmbH, Kiel [1] (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	100,00	26	-17
innoAssekuranz GmbH, Kiel (vormals: Portus Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Kiel [1] (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	100,00	25	-29
Walther Versicherungsmakler GmbH, Hamburg [1] (100%ige Tochter der nordias GmbH Versicherungsmakler)	100,00	25	-242

[1] Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag: Darstellung des Jahresergebnisses vor Ergebnisabführung.
[2] Eigenkapital und Jahresergebnis aus Jahresabschluss 2017.
[3] Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag: 1 € = 1,12774 CHF.

Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Bei **strukturierten Unternehmen** handelt es sich um Unternehmen, bei denen nicht die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte der dominierende Faktor bei der Festlegung der Beherrschung sind, zum Beispiel wenn die Stimmrechte sich lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt sind. Beispiele für strukturierte Unternehmen sind Verbriefungsgesellschaften, forderungsbesicherte Finanzierungen und Private Equity Gesellschaften. Ebenso wie bei Tochterunternehmen ist die Konsolidierung von strukturierten Unternehmen erforderlich, wenn die MLP SE das Unternehmen beherrscht.

Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen des MLP Konzerns betreffen **Private Equity Gesellschaften**. Die Angaben zu den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen werden aufgrund der ähnlichen Tätigkeiten der Unternehmen zusammengefasst.

Die Tätigkeit der Gesellschaften besteht im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portfolios von passiven Kapitalanlagen (Zielgesellschaften), insbesondere durch das Eingehen von Beteiligungen. Die Kapitalanlagen bestehen insbesondere aus Beteiligungen und werden regelmäßig durch Eigenkapital finanziert. Das Geschäftsmodell sieht die Nutzung von Renditechancen für die Eigenkapitalgeber durch Investitionen in Unternehmensbeteiligungen über eine Dachfondskonzeption vor. Unternehmerisches Ziel ist es, für die Eigenkapitalgeber einerseits Erträge über laufende Ausschüttungen profitabler Zielgesellschaften sowie andererseits über gewinnbringende Beteiligungsverkäufe gegen Ende der Gesellschaftsdauer zu erwirtschaften. Die Gesellschaften unterhalten in der Regel selbst keinen eigenen Geschäftsbetrieb und beschäftigen keine Mitarbeiter.

Die Buchwerte der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen des MLP Konzerns betragen zum 31. Dezember 2018 171 T€ (Vorjahr: 360 T€). Die Erträge aus den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen der MLP SE betragen im Geschäftsjahr 2018 1.595 T€ (Vorjahr: 221 T€).

Das maximale Verlustrisiko des MLP Konzerns aus nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen entspricht dem Beteiligungsbuchwert.

5 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Aufstellung der in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse erfordert teilweise Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen, welche die betragsmäßige Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden und -forderungen, die Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode sowie die sonstigen Angaben im Konzernabschluss beeinflussen.

Die Schätzungen beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Informationen über bedeutende Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzunsicherheiten bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- → Anhangangabe 4 – Aggregationsgrundsätze strukturierter Unternehmen
- → Anhangangabe 6 und → 8 – zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Realisierung von Umsatzerlösen sowie die Bestimmung der Höhe der Umsatzerlöse bei variablen Transaktionspreisen
- → Anhangangaben 6 und → 20 – Wertminderungstest (diskontierte Cashflow-Prognosen und verwendete wesentliche Annahmen)
- → Anhangangabe 6, → 22 bis → 25 und → 35 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie Fair Value Angaben
- → Anhangangaben 6, → 22, → 25 und 28 – Wertminderungen von Forderungen
- → Anhangangaben 6, → 28 und → 34 – Rückstellungen und korrespondierende Erstattungsansprüche sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten
- → Anhangangaben 6 und → 28 – Bewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen
- → Anhangangabe 6 und → 33 – Leasingklassifizierung
- → Anhangangabe 18 – Bildung von Steuerforderungen/Steuerrückstellungen
- → Anhangangabe 26 – Zahlungsmittel – Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

6 Rechnungslegungsmethoden

Für die Erlöserfassung aus Kundenverträgen ist ab 1. Januar 2018 IFRS 15 anzuwenden. IFRS 15 ersetzt IAS 18 Umsatzerlöse sowie die damit zusammenhängenden Interpretationen und gilt, bis auf wenige Ausnahmen, für alle Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Der Anwendungsbereich von IFRS 15 erstreckt sich hierbei auf **gegenseitige Verträge**, bei denen sich die andere Vertragspartei als Kunde qualifiziert, mithin einen Vertrag mit MLP über den Erhalt von Dienstleistungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit („ordinary activities“) gegen Gegenleistung abschließt. Die **Identifizierung eines Kunden** ist bei den Geschäftsvorfällen von MLP regelmäßig problemlos möglich.

Aufgrund der fehlenden Voraussetzung eines gegenseitigen Kundenvertrags findet IFRS 15 für **Dividendenerträge** keine Anwendung (IFRS 15.BC28). Erträge aus diesen Geschäftsvorfällen sind entsprechend dem jeweils einschlägigen Standard zu erfassen. Die zuvor in IAS 18 verankerten Regelungen zur Erfassung von Dividendenerlösen wurden dabei in IFRS 9 übernommen. Auch **Zinserträge** fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15. Diese werden ebenfalls nach den Regelungen des IFRS 9 gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

IFRS 15 normiert die folgenden kumulativen **Anforderungen an Verträge mit Kunden**:

- Die Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt und sind zur Erfüllung der gegenseitigen Leistungen verpflichtet.
- Identifizierbarkeit der Rechte einer jeden Partei sowie der Zahlungsbedingungen hinsichtlich der zu liefernden Güter bzw. der zu erbringenden Dienstleistungen ist gegeben.
- Der Vertrag hat wirtschaftlichen Gehalt (commercial substance; im Sinne einer erwarteten Auswirkung auf die künftigen Geldflüsse des Unternehmens).
- Der Eingang des Entgelts beim Unternehmen ist wahrscheinlich.

Die Umsatzerfassung ist gem. IFRS 15 an die Erfüllung eigenständiger Leistungsverpflichtungen gebunden, wonach die Dienstleistungen an den Kunden übertragen werden, wenn dieser die Kontrolle („control“) über die jeweiligen Vermögenswerte erlangt. MLP erfasst Umsatzerlöse entsprechend erst dann, wenn der Kunde „die Verfügungsmacht“ erlangt.

IRFS 15 sieht je nach dem Muster des Übergangs der Beherrschung auf den Kunden entweder eine zeitpunktbezogene oder eine zeitraumbezogene Erlösrealisation vor. Erlöse aus reinen Vermittlungsleistungen (insbesondere Abschlussprovisionen und Dynamikprovisionen) erfasst MLP zeitpunktbezogen. Eine zeitraumbezogene Erlösrealisation erfolgt insbesondere bei nachhaltigen Dienstleistungen (z. B. Bestandspflege, Fondsverwaltung).

Im Bereich der **Altersvorsorge, Sach- und Krankenversicherung** werden Provisionserlöse aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten realisiert. Die Abschlussprovisionen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erfasst. Mit dem Übergang auf den IFRS15 waren die ratierlich gezahlten Provisionserlöse aus fondgebundenen Altersvorsorge-Produkten unter Berücksichtigung einer wahrscheinlichen Erfüllungsquote ebenso zeitpunktbezogen zu realisieren.

Für Vertragsanpassungen, die einen erweiterten Versicherungsschutz begründen, erhält MLP Dynamikprovisionen. Diese werden, analog zu den Provisionen aus der Vermittlung des Grundvertrags, mit Wirksamwerden der Dynamikerhöhung erfasst.

MLP erhält im Bereich Altersvorsorge und Krankenversicherung Provisionen aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers. Die Leistung wird über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Aufgrund der Verpflichtung, bei vorzeitigem Wegfall von vermittelten Versicherungsverträgen Teile der erhaltenen Provision zurückzugewähren, ist der Provisionsanspruch der Höhe nach mit Unsicherheiten behaftet. Nach IFRS 15 liegt ein **variabler Transaktionspreis** vor. Die vertraglichen Vermögenswerte in Höhe in der noch zu erwartenden Provisionen wie auch die damit in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten gegenüber MLP Berater und Geschäftsstellenleiter sind zum Nominalbetrag angesetzt. MLP schätzt das erwartete Entgelt und realisiert nur insoweit Umsatzerlöse, als eine signifikante Stornierung gebuchter Erlöse hoch unwahrscheinlich ist.

Soweit die Versicherer Vermittlungsprovisionen unter Stornovorbehalt vorschüssig leisten, bildet MLP Rückstellungen für Stornorisiken auf Basis von Erfahrungswerten und aktiviert damit einhergehende Erstattungsansprüche gegenüber MLP Berater und Geschäftsstellenleiter. Die Veränderung der Rückstellung wird in den Umsatzerlösen, die Veränderung des mit ihr verbundenen Erstattungsanspruchs in den Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erfasst.

Umsatzerlöse aus **Vermögensmanagement** enthalten zeitpunkt- und zeitraumbezogene Erlöse. Zeitpunktbezogene Erlöse sind Ausgabeaufschläge/Agien, Depotgebühren, Kontoführungsgebühren, Gebühren für die Fondsvermittlung sowie Vermittlungs- und Bestandsprovisionen aus Vermögensverwaltungsmandaten. Weitere zeitpunktbezogene Vermögensmanagementerlöse resultieren aus Research- und Rating-Dienstleistungen. Eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung erfolgt insbesondere aus den Tätigkeitsfeldern aktives Fondmanagement, Anlageberatung und Fondsverwaltung.

Provisionserlöse aus der Vermittlung von Krediten (Kreditvermittlungsprovisionen) gehören zu den Umsatzerlösen aus **Finanzierung**. Für die Vermittlung von Krediten erhaltene Vermittlungsprovisionen realisiert MLP mit Abschluss des jeweiligen Kreditvertrags. Gleiches gilt bei der **Immobilienvermittlung**: hier erfolgt die Erlösrealisation mit Unterzeichnung des notariell beurkundeten Kaufvertrags. **Übrige Beratungsvergütungen** werden in dem Maße vereinnahmt, wie die Beratungsleistung erbracht worden ist. Sie werden insbesondere für Beratungen von Unternehmen zur Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung, für Beratungen bei Praxisfinanzierung und Existenzgründung gewährt. Außerhalb der Sparte Altersvorsorge wurden keine Verträge identifiziert, bei denen es zu einer abweichenden Realisierung von Provisionen kommt.

Darüber hinaus werden **Erlöse aus dem Zinsgeschäft** realisiert. Zu den Erlösen aus dem Zinsgeschäft gehören auch Zinserträge aus der Anlage finanzieller Mittel der MLP Banking AG.

Erlöse aus dem Zinsgeschäft vereinnahmt MLP während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag. Provisionen, die Teil der Effektivverzinsung einer Forderung sind, gehen in die Erlöse aus dem Zinsgeschäft derjenigen Perioden ein, in denen sie wirtschaftlich verdient werden. Hierzu zählen Bereitstellungszinsen für die Zusage, einen Kredit auszureichen oder eine bestehende Schuldposition zu übernehmen. Entgelte für sonstige laufende Bearbeitungs- und Abwicklungsleistungen (z. B. Vorfälligkeitsentschädigungen) realisiert die Gesellschaft nach Leistungserbringung.

Zinserträge aus der Anlage von Geldern anderer Konzerngesellschaften sind Bestandteil des **Finanzergebnisses** und werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag vereinnahmt, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

Fremdwährungsumrechnung

Euro ist die funktionale Währung aller im MLP Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen. Der Konzern ist nahezu ausschließlich in Deutschland und Luxemburg tätig.

Beizulegende Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet MLP soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Basierend auf den in den Bewertungsmodellen verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

1. Beizulegende Zeitwerte der Hierarchiestufe 1 werden anhand von Kursen aktiver Märkte für das jeweilige Finanzinstrument ermittelt (notierte Marktpreise).
2. Die beizulegenden Zeitwerte der Hierarchiestufe 2 werden entweder anhand von Kursen aktiver Märkte für vergleichbare, aber nicht identische Finanzinstrumente ermittelt oder anhand von Bewertungstechniken bestimmt, die überwiegend auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
3. Bei Anwendung von Bewertungstechniken, in die ein wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter einfließt, erfolgt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zur Hierarchiestufe 3.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in der nachstehenden → Anhangangabe 35 enthalten:

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. MLP wendet die Neubewertungsmethode nicht an.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer erfordern Schätzungen hinsichtlich der Abschreibungsmethoden und -dauer. Die Festlegung der jeweiligen Nutzungsdauer beruht auf Erfahrungswerten. Aufgrund veränderter wirtschaftlicher Gesamtumstände kann die Abschreibungsdauer anzupassen sein, was sich signifikant auf die Höhe der Abschreibungen auswirken kann. Dies betrifft bei MLP im Wesentlichen Kundenbeziehungen und Software. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen der nach IAS 38 erforderlichen Bedingungen mit den Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten.

Geschäfts- oder Firmenwerte und übrige **immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter/ unbestimmbarer Nutzungsdauer** werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter/unbestimmbarer Nutzungsdauer werden einmal jährlich oder wenn es Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt, einzeln oder auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Das betrifft bei MLP insbesondere die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Marken.

Unternehmenszusammenschlüsse erfordern Schätzungen hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte sowie der übernommenen Schulden und Eventualschulden. Sachanlagen werden in der Regel von unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Börsenkurs angesetzt werden. Sind immaterielle Vermögenswerte zu bewerten, zieht MLP – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder einen unabhängigen externen Sachverständigen zurate oder berechnet den beizulegenden Zeitwert anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, in der Regel auf Basis diskontierter Cashflows. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen kommen unterschiedliche Bewertungstechniken (marktpreis-, kapitalwert- und kostenorientierte Verfahren) zur Anwendung. Zum Beispiel ist bei der Bewertung von Marken und Lizenzen regelmäßig die Methode der Lizenzpreisanalogie angemessen, die anhand eingesparter Lizenzgebühren den beizulegenden Zeitwert der für die vom Unternehmen erworbenen Marken und Lizenzen schätzt.

Soweit zahlungsmittelgenerierende Einheiten umstrukturiert werden, erfolgt eine Reallokation der diesen Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Basis der relativen Ertragswerte. Marken werden auf Basis der nachhaltigen Umsätze beziehungsweise auf Basis der relativen Ertragswerte reallokiert.

MLP testet **Geschäfts- oder Firmenwerte** aus Unternehmenszusammenschlüssen mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit. Geschäfts- oder Firmenwerte werden für Zwecke des Werthaltigkeitstests zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Zur Beurteilung ihrer Werthaltigkeit ist der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit deren erzielbarem Betrag zu vergleichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Vergleich von beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dazu muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten künftigen Cashflows beruht auf Annahmen über Bestandsentwicklungen, zukünftige Umsatzvolumina und Aufwendungen. Der Cashflow-Schätzung liegen Detailplanungszeiträume mit einem Planungshorizont von vier Jahren zugrunde. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und um Wertminderungen, bewertet. MLP wendet die Neubewertungsmethode nicht an.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Erlöse oder sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Wertminderungsprüfung

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer, bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht nutzungsbereit sind sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs überprüft.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts verwendet werden, sind Abzinsungssätze, Wachstumsraten des Endwerts und die Wachstumsrate des Ergebnisses vor Steuern. Der Abzinsungssatz basiert auf einem risikolosen Basiszinssatz zuzüglich einer unternehmensspezifischen Risikoprämie, die sich aus dem systematischen Marktrisiko (Betafaktor) sowie der aktuellen Marktrisikoprämie ableitet. In das diskontierte Cashflow-Modell sind zukünftige Cashflows aus einem Zeitraum von vier Jahren eingegangen. Cashflows nach diesem Zeitraum werden unter Nutzung einer Wachstumsrate, die auf der Schätzung des Managements der langfristigen, durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten des Ergebnisses vor Steuern basiert, extrapoliert. Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf die → Anhangangabe 20.

Leasing

MLP hat keine Verträge abgeschlossen, die im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasinggut verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen (Finance-Leasingverhältnisse). Die weiteren Erläuterungen beschränken sich daher auf Operating-Leasingverhältnisse.

MLP hat als **Leasingnehmer** mehrere Leasingverträge zur Anmietung von Immobilien, Kraftfahrzeugen sowie Büromaschinen abgeschlossen. Die Verträge werden ebenfalls als Operating-Leasingverhältnisse beurteilt, da die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken bei den Leasinggebern verbleiben. Mietzahlungen beim Operating-Leasing werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt. Entsprechendes gilt für erhaltene und zu erhaltende Leistungen, die als Anreiz zum Eingehen eines Operating-Leasingverhältnisses dienen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → Anhangangabe 33.

Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

Die Anschaffungskosten werden jährlich um die dem MLP Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals erfasst MLP im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → Anhangangabe 16.

Finanzinstrumente

Die **Kategorisierung** von finanziellen Vermögenswerten erfolgt unter IFRS 9 nach einem einheitlichen Modell in drei Kategorien:

1. finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden,
2. finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden und
3. finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Geschäftsmodells klassifiziert. Für die Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen besteht wird auf den wirtschaftlichen Gehalt der Zahlungsströme und nicht auf die vertraglichen Bezeichnungen abgestellt. Sämtliche vertraglichen Vereinbarungen, die das Risiko oder die Volatilität in den vertraglichen Zahlungsströmen erhöhen, stehen nicht mit einer elementaren Kreditvereinbarung in Einklang und stellen damit einen Verstoß gegen das Zahlungsstromkriterium dar. Für die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums zu vernachlässigen sind jedoch solche vertragliche Bedingungen, die entweder auf die vertraglichen Zahlungsströme nur äußerst geringfügig (de minimis) auswirken oder realitätsfern (non genuine) sind.

MLP tätigt Käufe finanzieller Vermögenswerte ausschließlich mit dem Ziel vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Damit werden Veräußerungen vor dem Laufzeitende in der Regel ausgeschlossen und sämtliche finanzielle Vermögenswerte unter dem Geschäftsmodell „Halten" subsumiert. Unschädlich für die Zuordnung zum Geschäftsmodell „Halten" wären Veräußerungen aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität einzelner Vermögenswerte, Veräußerungen nahe am Laufzeitende, seltene bzw. unregelmäßige Veräußerungen oder in ihrer Höhe unwesentliche Veräußerungen. Da zum 31. Dezember 2018 bei keinem finanziellen Vermögenswert das Geschäftsmodell „Halten-Verkaufen" oder „Verkaufen" vorliegt, gibt es aufgrund des Geschäftsmodells keine Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (2) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (3) bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie beispielsweise bei Anteilen an Investmentfonds sowie Derivaten, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL). Daher bewertet MLP Aktien und Investmentfonds erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Daneben erfüllen zwei Schuldverschreibungen das Zahlungsstromkriterium nicht und werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Weiterführende Informationen können der Tabelle zur Überleitung der nach IAS 39 berichteten Werte auf die nach IFRS 9 anzusetzenden Werte in → Anhangangabe 3 entnommen werden. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI). MLP wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Einzelfallebene an. Zum 31. Dezember 2018 wird die Option für keinen Vermögenswert ausgeübt. Des Weiteren gewährt IFRS 9.4.1.5 zur Vermeidung oder signifikanten Reduzierung eines Accounting Mismatch die optionale Bewertung von Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert. MLP macht zum 31. Dezember 2018 keinen Gebrauch der Fair Value Option (FVO).

Das **Wertminderungsmodell** unter IFRS 9 bezieht Erwartungen über die Zukunft mit ein und stellt auf die erwarteten Kreditverluste ab, während unter IAS 39 lediglich eingetretene Verluste als Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte erfasst wurden. Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 sieht drei Stufen vor und ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Stufe 1: beinhaltet alle Verträge ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit Zugang (Low Credit Risk Exemption). Hiervon wird bei Vorliegen eines Investmentgrade-Ratings ausgegangen. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes, der aus Ausfallereignissen der nächsten 12 Monate erwartet wird.

Stufe 2: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos erfahren haben, allerdings in ihrer Bonität noch nicht beeinträchtigt sind. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlusts über die gesamte Restlaufzeit.

Unter einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos sieht MLP folgende Merkmale:

- mehr als 30 Tage in Verzug
- Verschlechterung des Ratings um mindestens zwei Ratingnoten im Vergleich zum 12-Monats-Forwardrating sowie Transfer in Non-Investment-Grade-Bereich
- Intensivbetreuung

Stufe 3: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung aufweisen oder einen Ausfallstatus innehaben. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seinem Wert beeinträchtigt ist, umfassen einen Verzug von mehr als 90 Tagen sowie weitere qualitative Informationen, die auf wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten.

MLP macht von dem vereinfachten Ansatz (Loss Rate-Ansatz) für sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte Gebrauch. Diese besitzen keine signifikante Finanzierungskomponente gemäß IFRS 15. Danach werden diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zugeordnet und es erfolgt keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Sollten bei den Vermögenswerten objektive Hinweise auf Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen, werden sie in Stufe 3 transferiert.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wendet MLP je nach Vermögenswert und Datenverfügbarkeit unterschiedliche Modelle an:

- Ermittlung über Kreditrisikoparameteransatz:
  Der erwartete Kreditverlust „Expected Credit Loss" (ECL) wird durch die multiplikative Verknüpfung der Kreditrisikoparameter „Exposure at Default" (EaD), „Ausfallwahrscheinlichkeit" „Probability of Default" (PD) und Verlustquote bei Ausfall „Loss Given Default" (LGD) bestimmt.
  Die Parameter werden so bestimmt, dass sie relevante Ereignisse in der Vergangenheit, die aktuelle Situation sowie zukunftsgerichtete Informationen widerspiegeln. Prinzipiell kann dies durch ein ökonomisches Modell, das sämtliche der aufgezählten Informationen enthält, erfolgen oder über die Anpassung bestehender Parameter, sodass das aktuelle ökonomische Umfeld und Prognosen bzgl. dessen zukünftiger Veränderung berücksichtigt werden. Diese Informationen umfassen makroökonomische Faktoren (z. B. Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquote) und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.
  Um eine näherungsweise Konsistenz zwischen der Risikomessung und der bilanziellen Betrachtung von Kreditverlusten sicherzustellen, werden die aktuell genutzten PD-Modelle eingesetzt und geeignet erweitert. Im ersten Schritt werden hierfür aus den bestehenden aufsichtsrechtlichen Modellen Through-the-cycle (Mehrjahres-PDs) abgeleitet. Hierfür werden Migrationsmatrizen verwendet, durch die auf Portfolioebene zukünftige Veränderungen der Bonität über die Laufzeit antizipiert werden. Die Migrationsmatrizen basieren unter Verwendung von Ratingklassen auf historisch beobachtbaren Ausfallhistorien der betrachteten Portfolien. Im zweiten Schritt werden die Through-the-Cycle PDs mit einem Shift-Faktor-Ansatz so angepasst, dass das aktuelle konjunkturelle Umfeld sowie die von IFRS 9 geforderten zukunftsgerichteten Faktoren berücksichtigt werden. Bei diesem werden die aus Ratingdaten abgeleiteten Through-the-Cycle PDs (Mehrjahres-PDs) über einen multiplikativen Faktor, den Shift-Faktor, in Point-in-Time PDs transformiert.
- Loss Rate-Ansatz:
  IFRS 9 erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen für die Ermittlung erwarteter Verluste einen auf Ausfallquoten basierenden Loss Rate-Ansatz. Hierbei werden historische Kreditausfallraten für definierte Portfolien mit gleichen Risikocharakteristika ermittelt.
  Kriterien für die Portfoliobildung sind gleichartig ausgestaltete Vertragsbedingungen der Vermögenswerte, vergleichbare Kontrahenteneigenschaften sowie ähnliche Bonitätseinstufungen der Vermögenswerte des Portfolios. Die erwarteten Verluste werden auf Basis historischer Verluste geschätzt. Im Gegensatz zum erstgenannten Verfahren erfolgt keine explizite Unterteilung in die Komponenten Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und Verlustquote bei Ausfall (LGD). Ermittlungszeitraum der erwarteten Verluste ist grundsätzlich die komplette Restlaufzeit des Vermögenswerts.
  Zukunftsgerichtete Informationen bei der Ermittlung der Loss Rates werden durch die Gewichtung der verwendeten historischen Ausfallraten einbezogen. Beispielsweise werden Loss Rates aus einer Periode mit starker Konjunktur eine geringere Gewichtung und Loss Rates aus einer Rezessionsperiode eine stärkere Gewichtung erhalten, um einen erwarteten Konjunktureinbruch zu antizipieren.
- Expertenbasierte ECL-Bestimmung:
  Die expertenbasierte ECL-Bestimmung erfolgt individuell unter Verwendung einer Szenario-Analyse, denen der Experte die Umstände und Gegebenheiten des jeweiligen Einzelfalls zugrunde legt. Hierdurch werden zum einen allgemeine Erfahrungswerte und zum anderen die spezifischen Besonderheiten fortwährend in die Berechnung eingebunden.

Bei substantiellen Vertragsanpassungen wird der ursprüngliche Vermögenswert ausgebucht und ein neuer Vermögenswert erfasst (modification). Derzeit werden bei MLP nur in geringem Umfang nicht signifikante Modifikationen durchgeführt. Bei den durchgeführten Modifikationen handelt es sich um Verlängerungen der Vertragslaufzeit sowie Tilgungsaussetzungen. In diesen Fällen führt die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswertes. Die ermittelte Differenz zwischen Bruttobuchwert des originären und Barwert des modifizierten Vertrags wird erfolgswirksam in der GuV erfasst.

Die Ausbuchung eines Finanzinstruments (write-off) wird dann vorgenommen, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, z.B. nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen.

Purchased or Originated Credit Impaired Financial Assets (POCI) sind grundsätzlich finanzielle Vermögenswerte, die bei Zugang die Definition für credit-impaired erfüllen. Dies ist dann erfüllt, wenn eine Zuordnung zu einer Ausfallklasse vorgenommen wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Gewinn und Verlust erfasst. **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten** werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von leistungs- und beitragsorientierten Altersversorgungsplänen.

Bei den **beitragsorientierten Versorgungsplänen** („Defined Contribution Plans“) zahlt MLP aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für MLP keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr.

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus **leistungsorientierten Alterversorgungsplänen** („Defined Benefit Plans“) erfolgt nach dem gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert. Nahezu alle Rückdeckungsversicherungen erfüllen die Voraussetzungen für Planvermögen, sodass in der Bilanz nach IAS 19 eine Saldierung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen erfolgt.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden erdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen bedient sich MLP versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuaren, um die Auswirkungen künftiger Entwicklungen auf die aus diesen Plänen zu erfassenden Aufwendungen und Erträge sowie Verpflichtungen und Ansprüche abzuschätzen. Diese Berechnungen beruhen auf Annahmen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die Sterblichkeit sowie künftige Rentensteigerungen. Beim Rechnungszins zur Diskontierung der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen orientiert sich MLP an den Zinssätzen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen werden in → Anhangangabe 28 näher erläutert.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtungen erfasst werden.

Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der gewichtete Durchschnittswert erfasst.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit Marktzinssätzen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Auflösungen von Rückstellungen werden in den sonstigen Erlösen erfasst.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine quasi-sichere Rückerstattung von einem identifizierbaren Dritten erwartet (z. B. bei bestehendem Versicherungsschutz), erfasst MLP die Erstattung als gesonderten Vermögenswert. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Entsprechend erfolgt auch bei Auflösung der Rückstellungen eine Nettodarstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Für die Verpflichtung, bei vorzeitigem Wegfall von vermittelten Versicherungsverträgen die erhaltene Provision teilweise zurückzugewähren, bildet MLP **Rückstellungen für Stornorisiken**. MLP schätzt die Stornoquote in Abhängigkeit von Produktgruppe und bisheriger Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrags in der Regel auf Basis von Erfahrungswerten. Der Zeitraum, in dem MLP verpflichtet ist, bei vorzeitigem Wegfall eines Vertrags Teile der vereinnahmten Provisionen zurückzuzahlen, ergibt sich entweder aus den gesetzlichen Regelungen gemäß Versicherungsvertragsgesetz oder aus den Vertriebsvereinbarungen mit den Produzenten.

Aktienbasierte Vergütungen

Die aktienbasierten Vergütungen gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ umfassen Vergütungssysteme, deren Ausgleich sowohl mit Barmitteln als auch durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt.

Der Anteil des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird als Personalaufwand oder als Aufwand für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft mit einem gleichzeitigen Ausweis als Rückstellung erfasst. Der auf Basis der Monte-Carlo-Simulation bzw. eines anderen geeigneten Bewertungsmodells ermittelte beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag sowie am Auszahlungstag neu ermittelt. Die Erfassung des erwarteten Aufwands erfordert Annahmen über Fluktuations- und Ausübungsquoten. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwerts ist aufwandswirksam zu berücksichtigen. Am Auszahlungstag entspricht der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit dem Betrag, der an die betroffenen Mitarbeiter zu leisten ist.

Aktienbasierte Vergütungen umfassen auch solche mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente („Beteiligungsprogramm 2017“, „Beteiligungsprogramm 2018“ für MLP Berater und Geschäftsstellenleiter). Das Beteiligungsprogramm 2018 gilt für das Kalenderjahr 2018 und für MLP Berater und MLP Geschäftsstellenleiter, deren Verträge am 31. Dezember 2018 ungekündigt fortbestehen. Die in MLP Aktien zu leistende Vergütung wird basierend auf der Jahresprovision des MLP Beraters/Geschäftsstellenleiters unter Anwendung verschiedener Leistungsparameter ermittelt und im Konzernabschluss 2018 als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals erfasst.

Weitere Erläuterungen zu den aktienbasierten Vergütungen sind in → Anhangangabe 32 dargestellt.

7 Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Die Einteilung von MLP in Geschäftssegmente folgt derjenigen für die interne Berichterstattung. Der MLP Konzern gliedert sich in die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Finanzberatung
- Banking
- FERI
- DOMCURA
- Holding

MLP hat im berichtspflichtigen Geschäftssegment **Finanzberatung** gemäß IFRS 8.12 die Geschäftssegmente „Finanzberatung“ und „betriebliche Vorsorge“ aufgrund der Ähnlichkeit der angebotenen Produkte und Dienstleistungen sowie das Zurückgreifen auf denselben Kundenstamm und identische Vertriebskanäle zusammengefasst. Gegenstand des berichtspflichtigen Geschäftssegments **Finanzberatung** ist die Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden insbesondere hinsichtlich Versicherungen, Vermögensanlagen, betrieblicher Altersversorgung und die Vermittlung von Verträgen über diese Finanzdienstleistungen. Das Segment setzt sich aus der MLP Finanzberatung SE, der TPC GmbH, der ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, der MLPdialog GmbH sowie dem assoziierten Unternehmen MLP Hyp GmbH zusammen.

Gegenstand des berichtspflichtigen Geschäftssegments **Banking** ist die Beratung und das Betreiben von Bankgeschäften, u. a. das Depotgeschäft, das Kommissionsgeschäft, die Anlageberatung und die Anlagevermittlung sowie die Vermittlung von Versicherungen, die mit den vorgenannten Tätigkeiten in Verbindung stehen.

Die Geschäftstätigkeit des berichtspflichtigen Geschäftssegments **FERI** erstreckt sich auf die Vermögens- und Anlageberatung. Dieses Segment setzt sich aus der FERI AG, der FERI Trust GmbH, der FERI Trust (Luxembourg) S.A. sowie der FEREAL AG zusammen.

Die Geschäftstätigkeit des berichtspflichtigen Geschäftssegments **DOMCURA** umfasst die Konzeption, Entwicklung und Realisierung umfassender Deckungskonzepte in der Sachversicherung als sogenannter Assekuradeur. Des Weiteren werden Maklertätigkeiten ausgeübt. Das Segment setzt sich aus der DOMCURA AG, der Nordvers GmbH, der nordias GmbH Versicherungsmakler, der Willy F.O. Köster GmbH und der Siebert GmbH Versicherungsmakler zusammen.

Die MLP SE bildet das Geschäftssegment **Holding**. Das Segment fasst wesentliche interne Dienstleistungen und Aktivitäten zusammen.

Intersegmentär erbrachte Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Bei Konzernumlagen wird auf die tatsächlich angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Das Management trifft seine Entscheidungen über die Ressourcenallokation und die Beurteilung der Segmentperformance auf der Basis der Segment-Gewinn- und Verlustrechnung. Die finanziellen Segmentinformationen ermittelt MLP auf Basis der im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Segmente Finanzberatung, Banking und DOMCURA entfalten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Wesentlichen in Deutschland. Das Segment FERI entfaltet seine wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland und in Luxemburg.

Im Geschäftsjahr wurden in den Geschäftssegmenten Finanzberatung, Banking, FERI und DOMCURA mit zwei Produktpartnern Umsatzerlöse in Höhe von 213.353 T€ getätigt. Im Vorjahr wurden in den Geschäftssegmenten Finanzberatung, Banking, FERI und DOMCURA mit zwei Produktpartnern Umsatzerlöse in Höhe von 205.274 T€ getätigt.

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente

Alle Angaben in T€	Finanzberatung		Banking		FERI		DOMCURA		Holding		Konsolidierung		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	347.150	126.848	75.790	278.317	146.164	139.710	83.441	73.273	-	-	-10.408	-9.405	642.137	608.743
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	7.138	6.029	3.269	3.371	-	6	-	-	-	-	-10.408	-9.405	-	-
Sonstige Erlöse	20.259	6.394	12.757	11.639	4.672	4.283	1.860	4.642	9.173	9.611	-24.900	-17.146	23.821	19.424
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	13.079	4.445	3.138	3.693	-	28	0	63	8.682	8.915	-24.900	-17.146	-	-
Gesamterlöse	**367.409**	**133.242**	**88.547**	**289.957**	**150.836**	**143.993**	**85.300**	**77.915**	**9.173**	**9.611**	**-35.307**	**-26.551**	**665.958**	**628.167**
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-171.665	-58.510	-30.986	-128.959	-85.348	-81.754	-54.643	-48.323	-	-	10.109	8.202	-332.533	-309.344
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-	-	-556	-1.055	-	-	-	-	-	-	-	-	-556	-1.055
Bewertungsergebnis/Risikovorsorge	705	102	259	-619	-423	-34	-42	40	-	-	-	-	500	-511
Personalaufwand	-66.127	-21.467	-10.764	-53.163	-32.208	-30.507	-14.866	-14.337	-4.075	-3.771	-	-	-128.039	-123.245
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-11.672	-3.702	-95	-7.461	-1.262	-1.170	-1.344	-1.293	-1.586	-1.666	-	-	-15.960	-15.293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-103.261	-27.243	-33.887	-103.252	-9.822	-10.614	-9.399	-8.277	-14.140	-12.550	24.981	18.328	-145.528	-143.607
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	2.547	2.487	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.547	2.487
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	**17.936**	**24.910**	**12.519**	**-4.553**	**21.772**	**19.914**	**5.006**	**5.724**	**-10.627**	**-8.376**	**-217**	**-20**	**46.388**	**37.600**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	663	20	2.582	102	7	40	7	27	-81	45	-16	-24	3.161	209
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-864	-182	-51	-597	-341	-246	-9	-38	-2.706	-461	282	92	-3.689	-1.433
Bewertungsergebnis betriebsfremd	-6	-	-	-	-21	-	-3		-23	-	-	-	-52	-
Finanzergebnis	**-207**	**-163**	**2.531**	**-495**	**-356**	**-206**	**-5**	**-11**	**2.809**	**-417**	**266**	**68**	**-580**	**-1.223**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	**17.729**	**24.747**	**15.050**	**-5.047**	**21.416**	**19.708**	**5.001**	**5.713**	**-13.436**	**-8.793**	**48**	**48**	**45.808**	**36.377**
Ertragsteuern													-11.314	-8.582
Konzernergebnis													**34.494**	**27.796**
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	**4.186**	**4.132**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**4.186**	**4.132**
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	**8.105**	**1.320**	**685**	**3.678**	**15.420**	**527**	**1.145**	**1.523**	**1.273**	**277**	**-**	**-**	**26.629**	**7.324**
Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten:														
Wertminderungen/ Wertaufholungen auf Forderungen	-705	-57	-976	965	423	34	42	-40	-	-	-	-	-1.216	902
Wertminderungen/ Wertaufholungen auf Finanzanlagen	11	-	804	-341	296	-	5	-	24	-	-	-	1.140	-341
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen/abgegrenzten Verpflichtungen	44.859	15.905	3.240	38.236	11.187	10.609	3.897	69	4.972	2.179	-	-	68.155	66.997

Die Segmentangaben des Vorjahrs wurden in Zusammenhang mit den neuen Segmenten Finanzberatung und Banking nicht angepasst. Um die Beträge vergleichbar zu machen, wurden die Werte des laufenden Geschäftsjahrs zusätzlich nach der Segmentstruktur des Vorjahrs in der folgenden Tabelle aufbereitet:

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen		FERI		DOMCURA		Holding		Konsolidierung		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	420.167	400.737	146.164	139.710	83.441	73.273	–	–	–7.634	–4.976	642.137	608.743
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	7.634	4.970	–	6	–	–	–	–	–7.634	–4.976	–	–
Sonstige Erlöse	19.236	14.373	4.672	4.283	1.860	4.642	9.173	9.611	–11.120	–13.485	23.821	19.424
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	2.437	4.478	–	28	–	63	8.682	8.915	–11.120	–13.485	–	–
Gesamterlöse	**439.403**	**415.109**	**150.836**	**143.993**	**85.300**	**77.915**	**9.173**	**9.611**	**–18.754**	**–18.461**	**665.958**	**628.167**
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	–199.885	–184.213	–85.348	–81.754	–54.643	–48.323	–	–	7.343	4.946	–332.533	–309.344
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	–556	–1.055	–	–	–	–	–	–	–	–	–556	–1.055
Bewertungsergebnis/Risikovorsorge	964	–517	–423	–34	–42	40	–	–	–	–	500	–511
Personalaufwand	–76.891	–74.630	–32.208	–30.507	–14.866	–14.337	–4.075	–3.771	–	–	–128.039	–123.245
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	–11.768	–11.164	–1.262	–1.170	–1.344	–1.293	–1.586	–1.666	–	–	–15.960	–15.293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–123.368	–125.654	–9.822	–10.614	–9.399	–8.277	–14.140	–12.550	11.202	13.847	–145.528	–143.607
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	2.547	2.487	–	–	–	–	–	–	–	–	2.547	2.487
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	**30.446**	**20.365**	**21.772**	**19.914**	**5.006**	**5.724**	**–10.627**	**–8.376**	**–209**	**–27**	**46.388**	**37.600**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.244	122	7	40	7	27	–81	45	–16	–24	3.161	209
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–914	–779	–341	–246	–9	–38	–2.706	–461	282	92	–3.689	–1.433
Bewertungsergebnis betriebsfremd	–6	–	–21	–	–3	–	–23	–	–	–	–52	–
Finanzergebnis	**2.325**	**–657**	**–356**	**–206**	**–5**	**–11**	**–2.809**	**–417**	**265**	**68**	**–580**	**–1.223**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	**32.771**	**19.708**	**21.416**	**19.708**	**5.001**	**5.713**	**–13.436**	**–8.793**	**56**	**41**	**45.808**	**36.377**
Ertragsteuern											–11.314	–8.582
Konzernergebnis											**34.494**	**27.796**
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	**4.186**	**4.132**	–	–	–	–	–	–	–	–	**4.186**	**4.132**
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	**8.791**	**4.998**	**15.420**	**527**	**1.145**	**1.523**	**277**	**277**	–	–	**26.629**	**7.324**
Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten:												
Wertminderungen/ Wertaufholungen auf Forderungen	–1.681	908	423	34	42	–40	–	–	–	–	–1.216	902
Wertminderungen/ Wertaufholungen auf Finanzanlagen	815	–341	296	–	5	–	24	–	–	–	1.140	–341
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen/abgegrenzten Verpflichtungen	48.099	54.140	11.187	10.609	3.897	69	4.972	2.179	–	–	68.155	66.997

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	2018	2017
Altersvorsorge	212.251	208.117
Vermögensmanagement	202.026	190.629
Sachversicherung	120.272	109.850
Krankenversicherung	47.707	45.863
Immobilienvermittlung*	20.135	13.989
Finanzierung	17.785	17.019
Übrige Beratungsvergütungen	4.624	4.416
Summe Provisionserlöse	**624.801**	**589.883**
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	**17.336**	**18.860**
Gesamt	**642.137**	**608.743**

*Im Vorjahr waren die Erlöse aus der Immobilienvermittlung in den übrigen Beratungsvergütungen enthalten.

Die in den Umsatzerlösen ausgewiesenen Provisionserlöse werden regelmäßig zeitpunktbezogen realisiert. Im Bereich der Altersvorsorge im Segment Finanzberatung, der Krankenversicherung in den Segmenten Finanzberatung und DOMCURA sowie im Bereich Vermögensmanagement in den Segmenten Finanzberatung und FERI sind zeitraumbezogene Umsatzerlöse in Höhe von 239.637 T€ enthalten. In den Erlösen aus dem Zinsgeschäft sind negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 1.818 T€ (Vorjahr: 1.146 T€) enthalten.

9 Sonstige Erlöse

Alle Angaben in T€	2018	2017
Erträge aus Umsatzsteuerkorrektur	7.842	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.142	4.230
Weiterbelastungen an MLP-Berater und Geschäftsstellenleiter	2.091	1.393
Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Verpflichtungen	1.969	1.878
Erträge aus Beteiligungen	1.775	527
Verrechnete Sachbezüge	1.185	1.335
Geschäftsführungsvergütung	648	719
Mieterträge	491	485
Aktivierte Eigenleistungen	412	306
Erträge aus Währungsumrechnung	256	176
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	16	24
Erträge aus Wertpapieren des Beteiligungsprogramms	-	2.396
Übrige sonstige Erträge	4.993	5.955
Gesamt	**23.821**	**19.424**

Aus Umsatzsteuerkorrekturen der Vorjahre resultieren im Geschäftsjahr 2018 Erträge in Höhe von 7.842 T€. Hintergrund ist im Wesentlichen die nachträgliche Anerkennung der umsatzsteuerlichen Organschaft innerhalb des MLP Konzerns, die zunächst im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2008 bis 2012 versagt worden war. Durch die nachträgliche Anerkennung entstand auf Ebene der MLP SE ein Aufwand für Umsatzsteuer Vorjahre (siehe → Anhangangabe 15) und auf Ebene der MLP Banking AG ein Ertrag (4,7 Mio. €). Daneben sind 2,2 Mio. € Ertrag aus im 3. Quartal aktivierten Umsatzsteuerforderungen für Vorjahre enthalten. Weitere Erträge aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen in Höhe von 0,9 Mio. € resultieren aus der Zahlung auf nacherklärte Umsatzsteuersachverhalte.

Bezüglich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verweisen wir auf → Anhangangabe 28. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Vermögensschäden, denen Aufwendungen aus Erstattungsansprüchen gegenüber Haftpflichtversicherungen entgegenstehen, werden saldiert in den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten keine Erträge aus Rückstellungen Kreditgeschäft sowie aus Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft Diese sind Teil der Risikovorsorge. Hierzu verweisen wir auf → Anhangangabe 12.

Der Posten Weiterbelastungen an MLP Berater und Geschäftsstellenleiter umfasst im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Versicherungen, Dienstleistungen sowie Sachkosten.

Die Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rückstellungen für Prüfungskosten sowie Rückstellungen für Tantiemen und erfolgsabhängige Vergütungen.

Der Posten Geschäftsführungsvergütung enthält Ergebnisvorabzuweisungen aus Geschäftsführungstätigkeiten für Private-Equity-Gesellschaften.

Aktivierte Eigenleistungen resultieren aus der Mitwirkung von Konzernmitarbeitern an der Entwicklung erworbener und selbst erstellter Software.

Die Erträge aus Wertpapieren des Beteiligungsprogramms im Vorjahr enthalten im Wesentlichen die Erträge in Zusammenhang mit der Veräußerung der Zertifikate im Geschäftsjahr 2017. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf → Anhangangabe 32.

In den übrigen sonstigen Erträgen sind unter anderem Werbekostenzuschüsse, Erträge aus der Erbringung von Servicedienstleistungen im IT-Bereich sowie Erträge aus Kostenerstattungsansprüchen enthalten.

10 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP Berater.

11 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft

Alle Angaben in T€	2018	2017
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (IAS 39)		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	-	1.024
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-	8
Veränderung Fair Value Bewertung (IAS 39)		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Finanzinstrumente	-	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (IFRS 9)		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	556	-
Verbindlichkeiten Kunden aus dem Bankgeschäft	252	-
Verbindlichkeiten Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	305	-
Gesamt	**556**	**1.055**

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft betreffen im Vorjahr mit 630 T€ den Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft und mit 230 T€ den Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft. Im Vorjahr waren Wertpapierbewertungen enthalten, die ab 2018 unter dem Posten Risikovorsorge ausgewiesen werden.

12 Bewertungsergebnis/Risikovorsorge

Alle Angaben in T€	2018
Risikovorsorge für den erwarteten Ausfall von Forderungen	661
Risikovorsorge für Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft	555
Bewertungsergebnis	-716
Gesamt	500

Das Ergebnis aus der nach IFRS 9 gebildeten Risikovorsorge für erwartete Verluste beträgt zum 31. Dezember 2018 1.216 T€. Dieses setzt sich aus Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 661 T€ sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 555 T€ zusammen.

Für detaillierte Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge verweisen wir auf die → Anhangangaben 22 und → 28.

Abschreibungen von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten führen zu einem Bewertungsergebnis in Höhe von -716 T€.

13 Personalaufwand

Alle Angaben in T€	2018	2017
Löhne und Gehälter	110.444	106.674
Soziale Abgaben	14.700	13.985
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.895	2.586
Gesamt	**128.039**	**123.245**

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Löhne und Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen für Mitarbeiter. Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Abgaben in Form von Beiträgen zur Sozialversicherung. Die Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten überwiegend Arbeitgeberanteile zur betrieblichen Zusatzversorgung.

14 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen

Alle Angaben in T€	2018	2017
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	10.330	9.912
Sachanlagen	5.630	5.381
Gesamt	**15.960**	**15.293**

Im Geschäftsjahr 2018 besteht, wie im Vorjahr, kein Wertminderungsbedarf.

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	2018	2017
EDV-Betrieb	48.461	45.554
Beratung	14.353	17.423
Miete und Leasing	12.500	12.845
Verwaltungsbetrieb	10.807	11.121
Sonstige Fremdleistungen	9.018	7.345
Fremdleistungen Bankgeschäft	8.220	9.008
Repräsentation und Werbung	5.776	6.504
Aufwand Umsatzsteuer	5.212	1.026
Beiträge und Gebühren	5.112	5.810
Aufwand MLP-Berater und Geschäftsstellenleiter	3.830	4.321
Reisekosten	3.823	4.425
Bewirtung	3.204	2.326
Aus- und Weiterbildung	3.090	2.728
Versicherungsbeiträge	2.587	2.723
Instandhaltung	1.603	1.563
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	1.542	1.299
Prüfung	1.270	1.576
Vergütung Aufsichtsrat	960	963
Kulanzen	431	478
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.730	4.569
Gesamt	**145.528**	**143.607**

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrums- leistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden.

Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten.

Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten.

Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP Kreditkarte.

Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation.

Der Aufwand Umsatzsteuer betrifft Umsatzsteuer für Vorjahre aufgrund einer nachträglichen Anerkennung der umsatzsteuerlichen Organschaft innerhalb des MLP Konzerns, die zunächst im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2008 bis 2012 versagt worden war. Die aus diesem Sachverhalt der MLP SE im Jahr 2016 erstatteten Umsatzsteuerzahlungen wurden nunmehr erneut festgesetzt. Bei der MLP Banking AG entstand ein korrespondierender Ertrag (siehe → Anhangangabe 9).

Der Aufwand MLP Berater und Geschäftsstellenleiter umfasst den Aufwand aus der Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber langjährigen Geschäftsstellenleitern, für ausgeschiedene sowie den Weiterbildungszuschuss für junge MLP Berater.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für sonstige Steuern, Spenden, Pkw und Aufwand aus Beteiligungen.

16 Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen betrug im Geschäftsjahr 2.547 T€ (Vorjahr: 2.487 T€) und resultiert aus dem Ergebnisanteil der MLP Hyp GmbH. Die Gewinnverteilung der MLP Hyp GmbH erfolgt gemäß einer Gesellschaftervereinbarung disquotal.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile betreffen ausschließlich den 49,8 %-Anteil an der MLP Hyp GmbH, Wiesloch. Das Unternehmen betreibt das gemeinsame Baufinanzierungsgeschäft der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch, und der Interhyp AG, München.

Die Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	2018	2017
Anteil am 1.1.	**4.132**	**3.751**
Ausschüttungen	-2.493	-2.106
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	2.547	2.487
Anteil am 31.12.	**4.186**	**4.132**

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die MLP Hyp GmbH:

Alle Angaben in T€	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	64	74
Kurzfristige Vermögenswerte	10.857	10.104
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	4.128	3.448
Nettovermögen (100%)	6.793	6.730
davon Anteil MLP am Nettovermögen (49,8 %)	3.383	3.352
Anschaffungsnebenkosten	**151**	**151**
Erfolgte Ausschüttungen	**-2.849**	**-2.213**
aufgelaufenes disquotales Ergebnis	**3.501**	**2.843**
Buchwert des Anteils	**4.186**	**4.132**
Umsatzerlöse	21.172	19.124
Gesamtergebnis (100%)	3.793	3.730
davon Anteil MLP am Gesamtergebnis (49,8%)	1.889	1.858
Disquotales Ergebnis laufendes Geschäftsjahr (67,2%/Vorjahr 66,7%)	**658**	**630**
Anteil MLP am Gesamtergebnis	**2.547**	**2.487**

17 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	2018	2017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**3.161**	**209**
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-531	-166
Zinsaufwendungen aus bilanzieller Nettoverpflichtung für leistungsorientierte Versorgungszusagen	-423	-429
Übrige Zinsaufwendungen	-2.735	-838
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-3.689**	**-1.433**
Bewertungsergebnis betriebsfremd	**-52**	**-**
Finanzergebnis	**-580**	**-1.223**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit 1 T€ (Vorjahr: 22 T€) Zinserträge auf Einlagen bei Kreditinstituten, die nicht dem Bankgeschäft zugerechnet werden sowie mit 21 T€ (Vorjahr: 26 T€) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge negative Zinsen auf Bankguthaben in Höhe von -214 T€ (Vorjahr: -85 T€). In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 539 T€ (Vorjahr: 558 T€) enthalten.

18 Ertragsteuern

Alle Angaben in T€	2018	2017
Ertragsteuern	11.314	8.582
davon laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.199	7.871
davon latente Steuern	116	711

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen in Höhe von 596 T€ (Vorjahr: -634 T€) enthalten, die Vorperioden betreffen.

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Der erwartete kombinierte Ertragsteuersatz für inländische Gesellschaften setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer mit 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %), dem Solidaritätszuschlag mit 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 13,45 % (Vorjahr: 13,53 %) und beträgt 29,27 % (Vorjahr: 29,36 %).

Für die Berechnung der latenten Ertragsteuern ist auf die Steuersätze abzustellen, die voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in Kraft sind. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Abschlussstichtag für diesen Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr:

Alle Angaben in T€	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	**45.808**	**36.377**
Konzernertragsteuersatz	29,27%	29,36%
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	**13.408**	**10.680**
Im Ergebnis steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	-2.756	-4.511
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.137	2.580
Abweichende Gewerbesteuerbelastung	264	89
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	-539	-366
Periodenfremde Ertragsteuern (laufend und latent)	-318	52
Sonstige	119	57
Ertragsteuern	**11.314**	**8.582**

Der effektive Ertragsteuersatz bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern beläuft sich auf 24,7 % (Vorjahr: 23,6 %).

Die im Ergebnis steuerfreien Einnahmen und permanenten Differenzen beinhalten Ergebnisbeiträge der FERI Gruppe sowie die steuerfreie Dividende der MLP Hyp GmbH.

Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen resultieren aus Beratungsaufwendungen für Konzernumstrukturierungen, Bewirtungskosten, Geschenken, den im Zusammenhang mit steuerfreien Dividenden und Veräußerungsgewinnen nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben, Aufsichtsratsvergütungen und sonstigen Sachverhalten.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den Bilanzposten wie folgt:

Alle Angaben in T€	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	144	401	10.630	11.385
Sachanlagen	-	-	4.503	4.172
Finanzanlagen	207	6	2	128
Übrige Aktiva	2.201	1.123	4.485	377
Rückstellungen	10.878	10.316	8	-
Verbindlichkeiten	1.938	2.720	617	-
Bruttowert	**15.368**	**14.566**	**20.245**	**16.062**
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	-10.000	-6.531	-10.000	-6.531
Gesamt	**5.368**	**8.035**	**10.245**	**9.531**

Der außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuerertrag beträgt 240 T€ (Vorjahr: -48 T€).

Die Steuererstattungsansprüche betreffen mit 8.158 T€ (Vorjahr: 7.197 T€) die Körperschaftsteuer und mit 4.600 T€ (Vorjahr: 5.149 T€) die Gewerbesteuer. Davon betreffen 8.494 T€ (Vorjahr: 11.881 T€) die MLP SE und 4.265 T€ (Vorjahr: 465 T€) die MLP Finanzberatung SE.

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen mit 2.543 T€ (Vorjahr: 5.588 T€) die Körperschaftsteuer und mit 2.654 T€ (Vorjahr: 4.655 T€) die Gewerbesteuer. Davon betreffen 4.431 T€ (Vorjahr: 2.572 T€) die MLP SE und 541 T€ (Vorjahr: 6.633 T€) die MLP Finanzberatung SE.

Die Steuerverbindlichkeiten werden für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der einzelnen Gesellschaften auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung gebildet. Latente Steuerverpflichtungen sind unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen.

19 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

Alle Angaben in T€	**2018**	**2017**
Basis für das unverwässerte Konzernergebnis je Aktie	34.494	27.796

Alle Angaben in Stück		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte/verwässerte Konzernergebnis je Aktie	109.222.778	109.334.686

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,32 € (Vorjahr: 0,25 €).

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

Alle Angaben in T€	**2018**	**2017**
Basis für das verwässerte Konzernergebnis je Aktie	34.494	-

Alle Angaben in Stück		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Konzernergebnis je Aktie	109.334.686	-

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,32 € (Vorjahr: 0,25 €).

Angaben zur Bilanz

20 Immaterielle Vermögenswerte

Alle Angaben in T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Software (selbst erstellt)	Software (erworben)	Geleistete Anzahlungen und begonnene Entwicklungen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2017	**94.964**	**13.037**	**105.510**	**492**	**57.848**	**271.851**
Zugänge	-	221	1.049	2.100	-	3.371
Abgänge	-	-	-11.212	-35	-593	-11.839
Umbuchungen	-	-	1.664	-1.664	-	0
Stand 31.12.2017	**94.964**	**13.259**	**97.011**	**893**	**57.255**	**263.382**
Zugänge	-	234	879	3.279	-	4.392
Abgänge	-	-	-134	-	-	-134
Umbuchungen	-	-	2.767	-2.767	-	0
Stand 31.12.2018	**94.964**	**13.493**	**100.523**	**1.405**	**57.255**	**267.640**
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 1.1.2017	**3**	**9.737**	**74.301**	**-**	**19.392**	**103.432**
Planmäßige Abschreibungen	-	1.650	6.291	-	1.971	9.912
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-11.207	-	-593	-11.800
Stand 31.12.2017	**3**	**11.387**	**69.385**	**-**	**20.770**	**101.544**
Planmäßige Abschreibungen	-	1.648	6.711	-	1.971	10.330
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-126	-	-	-126
Stand 31.12.2018	**3**	**13.035**	**75.970**	**-**	**22.740**	**111.748**
Buchwert 1.1.2017	94.962	3.300	31.209	492	38.456	168.419
Buchwert 31.12.2017	**94.962**	**1.871**	**27.626**	**893**	**36.485**	**161.838**
Buchwert 1.1.2018	94.962	1.871	27.626	893	36.485	161.838
Buchwert 31.12.2018	**94.962**	**457**	**24.553**	**1.405**	**34.515**	**155.892**

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus Vermögenswerten mit bestimmter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in → Anhangangabe 14 dargestellt.

Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer 31.12.2018	Nutzungsdauer 31.12.2017
Erworbene Software/Lizenzen	3-7 Jahre	3-7 Jahre
Selbst erstellte Software	3-5 Jahre	3-5 Jahre
Erworbene Markenrechte	-	-
Kundenbeziehungen/Vertragsbestände	10-25 Jahre	10-25 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert/Markennamen	unbestimmbar	unbestimmbar

Die aus Unternehmenserwerben stammenden **Geschäfts- oder Firmenwerte** wurden von MLP auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert. Die Angaben berücksichtigen den im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten Spaltungsvorgang der MLP Finanzdienstleistungen AG innerhalb des ehemaligen Geschäftssegments Finanzdienstleistungen, nun Finanzberatung und Banking. Das berichtspflichtige Geschäftssegment Finanzberatung enthält die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (1) Finanzberatung, (2) Betriebliche Vorsorge und (3) ZSH. Auf das berichtspflichtige Geschäftssegment Banking wurde kein Goodwill allokiert. Das berichtspflichtige Geschäftssegment FERI enthält die zahlungsmittelgenerierende Einheit FERI Assetmanagement. Das berichtspflichtige Geschäftssegment DOMCURA enthält eine zahlungsmittelgenerierende Einheit DOMCURA. Aus Unternehmenserwerben wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Geschäfts- oder Firmenwerte in folgender Höhe zugeordnet:

Alle Angaben in T€	31.12.2018	**31.12.2017**
Finanzberatung	22.042	22.042
Betriebliche Vorsorge	9.955	9.955
ZSH	4.072	4.072
Finanzberatung	**36.069**	**36.069**
FERI Assetmanagement	53.230	53.230
FERI	**53.230**	**53.230**
DOMCURA	5.663	5.663
DOMCURA	**5.663**	**5.663**
Gesamt	**94.962**	**94.962**

Im Geschäftsjahr 2018 bestand, wie bereits im Vorjahr, kein Abwertungsbedarf für die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Die im Folgenden dargestellten, wesentlichen Annahmen wurden dem Wertminderungstest zugrunde gelegt.

Berichtspflichtiges Geschäftssegment Finanzberatung

Finanzberatung		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	**2018**	**2017**
Abzinsungssatz (vor Steuern)	10,4	9,8
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	28,3	2,5

Betriebliche Vorsorge		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	**2018**	**2017**
Abzinsungssatz (vor Steuern)	10,9	9,8
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	3,6	4,6

ZSH		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	**2018**	**2017**
Abzinsungssatz (vor Steuern)	10,8	9,8
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	14,3	14,0

Berichtspflichtiges Geschäftssegment FERI

FERI Assetmanagement		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	**2018**	**2017**
Abzinsungssatz (vor Steuern)	14,6	13,4
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	4,4	8,0

Berichtspflichtiges Geschäftssegment DOMCURA

DOMCURA		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	**2018**	**2017**
Abzinsungssatz (vor Steuern)	10,9	9,9
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	1,5	-4,0

MLP hat bei der Durchführung der Wertminderungstests Sensitivitätsanalysen vorgenommen. Untersucht wurden dabei die Auswirkungen aus einer Erhöhung der Diskontierungszinssätze um einen halben Prozentpunkt sowie die Auswirkungen aus einer Verminderung des geplanten EBT Wachstums um 4 % (Vorjahr: 1 %). Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass aus heutiger Sicht in keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit auch unter diesen Annahmen ein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten bestehen würde.

Die Posten **Software (selbst erstellt), Software (erworben) und Geleistete Anzahlungen und begonnene Entwicklungen** enthalten Eigenleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung und Implementierung von Software. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Eigenleistungen in Höhe von 412 T€ aktiviert (Vorjahr: 306 T€). Alle angefallenen internen Entwicklungs- und Implementierungskosten erfüllen die Aktivierungskriterien nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte".

Die **übrigen immateriellen Vermögenswerte** beinhalten erworbene Markenrechte, Kundenbeziehungen/Vertragsbestände mit bestimmter Nutzungsdauer sowie im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer. Angesichts des Bekanntheitsgrads dieser Marken lässt sich auch aus heutiger Sicht ein Ende der Nutzungsdauer nicht verlässlich bestimmen.

Die Marke „FERI" ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des berichtspflichtigen Geschäftssegments „FERI" zugeordnet:

Alle Angaben in T€	2018	2017
FERI Assetmanagement	15.829	15.829
FERI	**15.829**	**15.829**

Die Marke „DOMCURA" ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des berichtspflichtigen Geschäftssegments „DOMCURA" zugeordnet:

Alle Angaben in T€	2018	2017
DOMCURA	**7.023**	**7.023**

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen bestehen für immaterielle Vermögenswerte nicht. Am 31. Dezember 2018 bestehen vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von netto 355 T€ (Vorjahr: 129 T€).

21 Sachanlagen

Alle Angaben in T€	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2017	**78.590**	**59.105**	**392**	**138.087**
Zugänge	339	2.572	1.043	3.954
Abgänge	-3.870	-8.506	-	-12.376
Umbuchungen	575	197	-772	0
Stand 31.12.2017	**75.633**	**53.368**	**663**	**129.665**
Zugänge	16.173	3.448	2.616	22.237
Abgänge	-634	-4.319	-126	-5.079
Umbuchungen	483	2.583	-3.067	0
Stand 31.12.2018	**91.656**	**55.080**	**86**	**146.823**
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 1.1.2017	**28.569**	**46.153**	**-**	**74.722**
Planmäßige Abschreibungen	2.008	3.373	-	5.381
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-3.867	-8.432	-	-12.299
Stand 31.12.2017	**26.710**	**41.094**	**-**	**67.804**
Planmäßige Abschreibungen	2.119	3.512	-	5.630
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-610	-4.271	-	-4.881
Stand 31.12.2018	**28.218**	**40.335**	**-**	**68.553**
Buchwert 1.1.2017	50.021	12.952	392	63.365
Buchwert 31.12.2017	**48.924**	**12.274**	**663**	**61.861**
Buchwert 1.1.2018	48.924	12.274	663	61.861
Buchwert 31.12.2018	**63.438**	**14.746**	**86**	**78.270**

Nutzungsdauern Sachanlagen

	Nutzungsdauer/Restwert 31.12.2018	Nutzungsdauer/Restwert 31.12.2017
Verwaltungsgebäude	33 Jahre auf den Restwert (30% der ursprünglichen Anschaffungskosten)	33 Jahre auf den Restwert (30% der ursprünglichen Anschaffungskosten)
Außenanlagen	15-25 Jahre	15-25 Jahre
Einbauten in fremde Gebäude	10 Jahre oder Dauer des jeweiligen Mietvertrags	10 Jahre oder Dauer des jeweiligen Mietvertrags
Raumausstattungen	8-25 Jahre	8-25 Jahre
EDV-Hardware, EDV-Verkabelung	3-13 Jahre	3-13 Jahre
Büroeinrichtungen, Büromaschinen	3-23 Jahre	3-23 Jahre
Pkw	2-6 Jahre	2-6 Jahre
Kunstwerke	15-20 Jahre	15-20 Jahre

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen sind in → Anhangangabe 13 dargestellt.

Bei den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich ausschließlich um erworbenes Sachanlagevermögen. Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen bestehen für Sachanlagen nicht. Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen belaufen sich am 31. Dezember 2018 auf netto 491 T€ (Vorjahr: 1.687 T€).

22 Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	31.12.2018	31.12.2017
Ausgereichte Darlehen	432.114	389.613
Industrieschuldscheindarlehen	203.814	194.500
Forderungen aus Kreditkarten	101.035	89.699
Forderungen aus Kontokorrentkonten	27.950	34.777
Forderungen aus der Vermögensverwaltung	1.139	746
Sonstige	3.998	-
Gesamt, brutto	**770.051**	**709.335**
Wertminderungen	-9.024	-7.360
Gesamt, netto	**761.027**	**701.975**

Per 31. Dezember 2018 betragen die Forderungen (netto) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 643.219 T€ (Vorjahr: 515.338 T€).

Die Bruttobuchwerte der Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite)	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte FI (Stufe 4)	Gesamt
Stand 1.1.2018	**636.340**	**62.392**	**10.496**	**48**	**709.335**
Transfer in Stufe 1	28.151	-28.104	-46	-	-
Transfer in Stufe 2	-14.478	14.808	-330	-	-
Transfer in Stufe 3	-2.337	-2.655	4.992	-	-
Zuführung	143.383	5.912	158	-	149.453
davon neu erworbene oder ausgegebene finanz. VW	114.162	5.912	0	-	120.075
davon Bestandsgeschäft	26.077	-	158	-	26.235
Abgänge	-77.727	-7.606	-3.403	-1	-88.737
davon ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-77.727	-4.532	-2.718	-1	-84.978
davon Bestandsgeschäft	-	-3.074	-	-	-3.074
davon Forderungsausfall (Write Offs)	-	-	-685	-	-685
Stand 31.12.18	**713.391**	**44.746**	**11.867**	**46**	**770.051**

MLP hält Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Vorausgesetzt es liegt kein Ausfall vor, werden sämtliche finanziellen Vermögenswerte zum Zugangszeitpunkt in Stufe 1 ausgewiesen und mit einem erwarteten Ausfall für die nächsten zwölf Monate wertberichtigt. Im Geschäftsjahr gab es Forderungen in Höhe von 46 T€, die im Zugangszeitpunkt bereits Hinweise auf Wertminderungen enthielten (POCI – Purchased or originated credit-impaired financial assets).

Steigt das Kreditrisiko signifikant an, erfolgt ein Transfer in Stufe 2. Dies geht einher mit einer Berechnung der Wertminderung anhand des erwarteten Kreditverlusts über die gesamte Restlaufzeit. Liegen objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung oder einen Ausfallstatus vor, wird der finanzielle Vermögenswert in Stufe 3 ausgewiesen. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden und der Berechnung der Wertberichtigung sind in → Anhangangabe 6 enthalten.

Im Berichtsjahr wurden Modifikationen auf drei Verträge durchgeführt. Dabei handelt es sich um Tilgungsaussetzungen sowie Verlängerungen der Vertragslaufzeit und somit um nicht substanzielle Modifikationen. Der aus der Neuberechnung der Barwerte der Forderungen resultierende Modifikationsgewinn über die Vertragslaufzeit wird aufgrund von Unwesentlichkeit nicht in der Gesamtergebnisrechnung gezeigt.

Am Abschlussstichtag bestanden keine (Vorjahr: 457 T€) Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären.

Im Berichtsjahr hat sich die Risikovorsorge auf Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite)	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte FI (Stufe 4)	Gesamt
Stand 1.1.2018	**2.233**	**3.216**	**5.638**	**40**	**11.126**
Transfer in Stufe 1	161	-161	-	-	
Transfer in Stufe 2	-56	93	-37	-	
Transfer in Stufe 3	-3	-204	207	-	
Zuführung	682	1.422	1.728	-	3.832
davon neu erworbene oder ausgegebene finanz. VW	365	270	-	-	635
davon Bestandsgeschäft	317	1.152	1.728	-	3.197
Abgänge	-1.250	-2.006	-2.674	-4	-5.934
davon Verbrauch/Inanspruchnahmen	-187	-127	-2.019	-	-2.333
davon Auflösungen	-1.064	-1.879	-655	-4	-3.602
Stand 31.12.18	**1.768**	**2.359**	**4.862**	**36**	**9.024**

Die Risikovorsorge hat sich im Geschäftsjahr von 11.126 T€ auf 9.024 T€ vermindert. Dies ist in erster Linie auf Abgänge von Forderungen aus Kreditkarten sowie Kontokorrentkonten in Stufe 3 zurückzuführen. Außerdem gab es im Geschäftsjahr Auflösungen aus Stufe 1 in Höhe von 1.064 T€ sowie aus Stufe 2 in Höhe von -1.879 T€. Die Auflösungen aus Stufe 2 resultieren in erster Linie aus Bonitätsverbesserungen von Forderungen und des damit einhergehenden Transfers in Stufe 1. Demgegenüber stehen Zuführungen in der Stufe 2 in Höhe von 1.422 T€ und der Stufe 3 in Höhe von 1.728 T€.

Die ergebniswirksamen Zuführungen in Höhe von 3.832 T€ sowie Auflösungen in Höhe von 3.601 T€ führten unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 684 T€ sowie Eingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 198 T€ im Berichtsjahr zu einem Netto-Risikovorsorgeaufwand von 255 T€.

Qualitative und quantitative Informationen über Beiträge aus erwarteten Verlusten

Alle Angaben in T€	Max. Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder sonstigen bonitätsverbessernden Maßnahmen zum 31.12.2018	Finanzinstrumente der Stufen 3 und 4			
		davon max. Ausfallrisiko der Stufe 3 / 4	davon Risikominderung durch Sicherheiten	davon Risikominderung durch Netting-vereinbarungen gem. IAS 32	davon Risikominderung durch sonstige bonitätsver-bessernde Maßnahmen*
Forderungen an Kunden (AC)	761.027	15.844	1.559	-	-
Forderungen an Kreditinstituten (AC)	694.210	-	-	-	-
Finanzanlagen (AC)	159.480	-	-	-	-
Sonstige Forderungen (AC)	81.315	3.890	-		
Eventualverbindlichkeiten	4.719	178	-		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	54.667	10	-		
Gesamt	**1.755.418**	**19.922**	**1.559**	**-**	**-**

*Finanzgarantien; Kreditderivate; nicht nach IAS 32 qualifizierte Nettingvereinbarungen (siehe auch IFRS 7B8G)

Zum Bilanzstichtag entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert jeder vorstehend aufgeführten Kategorie an finanziellen Vermögenswerten. Die per 31. Dezember 2018 in Stufe 3 ausgewiesenen bonitätsbeeinträchtigten oder ausgefallenen Forderungen in Höhe von 15.844 T€ sind mit banküblichen Sicherheiten in Höhe von 1.559 T€ unterlegt. Das maximale Ausfallrisiko der Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht dem Nominalbetrag in Höhe von 59.386 T€.

Der Konzern hat durchgeleitete Kredite in Höhe von 81.295 T€ (Vorjahr: 60.283 T€) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Refinanzierungsbanken im Bestand.

Im Geschäftsjahr wurden finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.361 T€ (Vorjahr: 784 T€) aufgrund des Ausfalls von Schuldnern erworben, die als Sicherung für ausgereichte Kredite und Forderungen dienten. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Immobilien und Forderungen aus in Anspruch genommenen Lebensversicherungen.

Die Informationen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten werden in → Anhangangabe 35 angegeben.

Vergleichsinformationen nach IAS 39

Die Analyse der Werthaltigkeit sowie der Altersstruktur der Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft, die weder überfällig noch wertgemindert sind, stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

Alle Angaben in T€	Bruttowert	Davon finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte, die weder einzelwert-gemindert noch überfällig sind	Finanzielle Vermögenswerte, die nicht einzelwertgemindert, aber in den folgenden Zeitbändern überfällig sind			Nicht einzelwertgeminderte, aber überfällige Forderungen
				< 90 Tage	90–180 Tage	> 180 Tage	
Forderungen gegen Kunden (brutto) per 31.12.2017	709.335	709.335	702.239	1.631	268	556	2.455

Die per 31. Dezember 2017 nicht einzelwertgeminderten, aber überfälligen Forderungen in Höhe von 2.455 T€ sind mit banküblichen Sicherheiten unterlegt.

Forderungen gegen Kunden aufgrund ausgereichter Darlehen sind zum Teil mit Grundpfandrechten (31. Dezember 2017: 107.500 T€; Vorjahr: 94.018 T€), Abtretungen (31. Dezember 2017: 53.314 T€; Vorjahr: 46.466 T€) oder Pfandrechten (31. Dezember 2017: 26.849 T€, Vorjahr: 20.280 T€) besichert. Forderungen aus laufenden Konten und Kreditkarten sind regelmäßig nicht besichert. Hinsichtlich des weder einzelwertgeminderten noch überfälligen Bestands an Forderungen aus dem Bankgeschäft deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, bestanden am Abschlussstichtag in Höhe von 457 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Die ausgewiesene Risikovorsorge auf Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft hat sich im Vorjahr wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	Einzelwertminderung 2017	Wertminderung auf Portfoliobasis 2017	Gesamt 2017
Stand 1.1.	**2.667**	**5.457**	**8.124**
Zuführung	645	113	758
Verbrauch	-373	-652	-1.025
Auflösung	-126	-371	-497
Stand 31.12.	**2.813**	**4.547**	**7.360**
davon Wertminderungen auf Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2.813	4.547	7.360

Auf die Ermittlung von Zinserträgen, die aus der Barwertfortschreibung gemäß IAS 39.A93 (Unwinding) von wertberichtigten Forderungen an Kunden resultieren, wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die ergebniswirksamen Zuführungen sowie Auflösungen führten im Vorjahr unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 517 T€, Eingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 283 T€ sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 63 T€ zu einem Netto-Risikovorsorgeaufwand von 432 T€.

Das Gesamtvolumen der einzelwertgeminderten Forderungen betrug im Vorjahr 4.642 T€. Für ein Teilvolumen von 1.935 T€ betrug die Wertminderung weniger als 50 % der Bruttoforderung, das übrige Volumen ist zu mehr als 50 % wertgemindert. Die Wertberichtigung betrug 2.813 T€. Das entsprach einem Prozentsatz von 61 %.

Einzelwertgeminderte Forderungen waren per 31. Dezember 2017 mit banküblichen Sicherheiten in Höhe von 1.384 T€ abgesichert.

23 Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	31.12.2018	31.12.2017
Täglich fällig	108.839	150.125
Andere Forderungen	585.371	484.024
Gesamt	**694.210**	**634.150**

Sämtliche Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft bestehen gegenüber inländischen Kreditinstituten. Per 31. Dezember 2018 betragen die Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 103.161 T€ (Vorjahr: 107.000 T€). Die Forderungen sind nicht besichert. Zum Abschlussstichtag bestehen keine überfälligen Forderungen gegen Kreditinstitute. Forderungen in Höhe von 2.000 T€ sind mit einem höheren Ausfallrisiko versehen und daher der Stufe 2 zugeordnet. Die übrigen Forderungen gegen Kreditinstitute in Höhe von 692.210 T€ werden in Stufe 1 ausgewiesen und es wird ein erwarteter 12-Monatsverlust ermittelt. Die erwarteten Verluste auf Forderungen gegen Kreditinstitute belaufen sich im Geschäftsjahr auf 170 T€. Daraus ergibt sich im Berichtsjahr ein Netto-Risikovorsorgeertrag in Höhe von 74 T€.

Weitere Angaben zu den Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft finden sich in → Anhangangabe 35.

24 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	31.12.2018	31.12.2017
Von öffentlichen Emittenten	19.989	19.833
Von anderen Emittenten	76.155	62.866
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**96.144**	**82.699**
Aktien und Zertifikate	186	4.047
Investmentfondsanteile	2.972	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**3.157**	**4.047**
Sonstige Kapitalanlagen (Fest- und Termingelder)	**59.995**	**55.087**
Ausleihungen	**-**	**10.000**
Beteiligungen/Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	**5.799**	**6.624**
Beteiligungen	**184**	**-**
Gesamt	**165.279**	**158.457**

Per 31. Dezember 2018 sind Bestände in Höhe von 79.583 T€ (Vorjahr: 68.593 T€) nach mehr als zwölf Monaten fällig.

Nach den in IFRS 9 (Vorjahr: IAS 39) definierten Bewertungskategorien für Finanzinstrumente gliedert sich der Finanzanlagebestand wie folgt:

Alle Angaben in T€	31.12.2018 (IFRS 9)	31.12.2017 (IAS 39)
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	-	58.322
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	19.399
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	4.978
AC	86.219	-
FVPL	9.925	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**96.144**	**82.699**
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	4.047
FVPL	3.157	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**3.157**	**4.047**
Fest- und Termingelder (Kredite und Forderungen)	**59.995**	**55.087**
Ausleihungen	**-**	**10.000**
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	**5.799**	**6.624**
Beteiligungen	**184**	**-**
Gesamt	**165.279**	**158.457**

Im Geschäftsjahr 2018 werden Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 3.157 T€ erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
Daraus resultieren Bewertungsunterschiede aus Kursverlusten in Höhe von 662 T€, die im Bewertungsergebnis erfasst werden.

Außerdem werden im Geschäftsjahr 2018 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 9.925 T€ erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
Daraus resultieren Bewertungsunterschiede aus Kursverlusten in Höhe von 54 T€, die ebenfalls im Bewertungsergebnis erfasst werden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 86.219 T€ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der erwartete 12-Monatsverlust auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beläuft sich im Geschäftsjahr auf 28 T€.

Die bonitätsinduzierten Fair Value Änderungen der festverzinslichen Wertpapiere belaufen sich auf -105 T€.

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Zum Abschlussstichtag sind bei der Deutschen Bundesbank für eine mögliche Inanspruchnahme von Liquiditätsfazilitäten marktfähige Wertpapiere als notenbankfähige Sicherheiten in Höhe von 6.883 T€ (Vorjahr: 13.675 T€) mit einem Nominalbetrag von 7.000 T€ (Vorjahr: 14.500 T€) hinterlegt.

Weitere Angaben zu den Finanzanlagen finden sich in → Anhangangabe 35.

25 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte

Alle Angaben in T€	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.669	72.414
Vertragliche Vermögenswerte	41.643	-
Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen	19.194	19.012
Forderungen gegen MLP Berater	5.514	9.969
Forderungen aus dem Assekuradeurgeschäft	6.468	13.616
Geleistete Anzahlungen	0	5.126
Andere Vermögenswerte	17.731	11.037
Gesamt, brutto	**162.219**	**131.174**
Wertminderungen	-4.096	-5.432
Gesamt, netto	**158.123**	**125.741**

Per 31. Dezember 2018 betragen die Forderungen (netto) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 45.984 T€ (Vorjahr: 14.638 T€).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Versicherungsgesellschaften. Sie sind in der Regel nicht verzinslich und haben ein Zahlungsziel von durchschnittlich 30 Tagen.

Die Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen bestehen gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern sowie Versicherungsgesellschaften.

Die Forderungen aus dem Assekuradeurgeschäft setzen sich aus Inkassoforderungen gegenüber Kunden sowie aus Forderungen aus der Schadensabwicklung gegenüber Versicherungsgesellschaften zusammen.

Die vertraglichen Vermögenswerte in Zusammenhang mit fondsgebundenen Lebensversicherungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	2018
Stand 1.1.	**0**
Effekt aus der erstmaligen Anwendung	**41.513**
Zugänge aus Neuabschlüssen	7.567
Zahlungseingänge	-10.570
Änderung Transaktionspreis	3.132
Wertberichtigung nach IFRS 9	**-41**
Stand 31.12.	**41.602**

Für darüber hinausgehende Zahlungseingänge in Höhe von 752 T€, denen korrespondierende vertragliche Vermögenswerte in anderer Höhe gegenüberstanden, waren entsprechend Umsatzerlöse zu realisieren.

Durch die Anpassung eines Schätzungsparameters wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3.132 T€ realisiert.

Alle Angaben in T€	Bruttowert	Davon finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte, die weder einzelwert-gemindert noch überfällig sind	Finanzielle Vermögenswerte, die nicht einzelwertgemindert, aber in den folgenden Zeitbändern überfällig sind		
				< 90 Tage	90-180 Tage	> 180 Tage
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte per 31.12.2017	131.174	104.671	97.399	2.176	820	333

Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte sind in der Regel nicht besichert. Hinsichtlich des weder einzelwertgeminderten noch überfälligen Bestands an sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, bestehen am Abschlussstichtag nicht.

Die Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte

Alle Angaben in T€	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2018	**1.525**	**3.557**	**5.083**
Zuführung	684	200	884
Abgänge	-524	-1.347	-1.871
davon Verbrauch	-	-78	-78
davon Auflösungen	-524	-1.269	-1.793
Stand 31.12.18	**1.686**	**2.410**	**4.096**

Zur Ermittlung der Risikovorsorge auf erwartete Verluste aus sonstigen Forderungen wählt MLP die in IFRS 9.5.5.15 beschriebene vereinfachte Stufenzuordnung. Danach werden diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zugeordnet und es erfolgt keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Sollten bei den Vermögenswerten objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen, werden sie in Stufe 3 transferiert.

MLP nutzt für die Ermittlung der über die gesamte Vertragslaufzeit erwarteten Verluste einen auf Ausfallquoten basierenden Loss Rate-Ansatz. Hierbei werden historische Kreditausfallraten für definierte Portfolien mit gleichen Risikocharakteristika ermittelt. Die erwarteten Verluste werden auf Basis historischer Verluste geschätzt.

In Fällen, in denen MLP die Zwangsvollstreckung betreibt bzw. bei denen ein Insolvenzverfahren droht oder bereits eröffnet ist, werden die betreffenden Forderungen in Höhe einer auf Erfahrungswerten basierenden Ausfallquote wertberichtigt. Entsprechendes gilt für Forderungen, die bestritten und rechtsanhängig sind.

Die ergebniswirksamen Zuführungen in Höhe von 884 T€ sowie Auflösungen in Höhe von 1.871 T€ führten unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 505 T€ im Berichtsjahr zu einem Netto-Risikovorsorgeertrag von 393 T€.

Das Gesamtvolumen der in Stufe 2 ausgewiesenen Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 119.027 T€. Darauf wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 1.686 T€ gebildet.

Das Gesamtvolumen der in Stufe 3 ausgewiesenen Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 3.889 T€. Für diese Forderungen liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung oder einen Ausfallstatus vor. Es wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 2.406 T€ gebildet.

Vergleichsinformationen nach IAS 39

Die Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte haben sich im Vorjahr wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	Einzelwertminderung	Wertminderung auf Portfoliobasis	Gesamt
	2017 (IAS 39)	2017(IAS 39)	2017(IAS 39)
Stand 1.1.	**5.087**	**1.354**	**6.441**
Zuführung	265	193	458
Verbrauch	-777	-	-777
Auflösung	-476	-214	-690
Stand 31.12.	**4.099**	**1.333**	**5.432**

In Fällen, in denen MLP die Zwangsvollstreckung betreibt bzw. bei denen ein Insolvenzverfahren droht oder bereits eröffnet ist, werden die betreffenden Forderungen in Höhe einer auf Erfahrungswerten basierenden Ausfallquote wertberichtigt. Entsprechendes gilt für Forderungen, die bestritten und rechtsanhängig sind.

Die ergebniswirksamen Zuführungen sowie Auflösungen führten im Vorjahr unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 356 T€ und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 57 T€ zu einem Netto-Risikovorsorgeaufwand von 67 T€.

Das Gesamtvolumen der einzelwertgeminderten Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 4.636 T€. Für ein Teilvolumen von 512 T€ beträgt die Wertberichtigung weniger als 50 % der Bruttoforderung, das übrige Volumen wurde mit mehr als 50 % wertgemindert. Die Wertminderung beträgt insgesamt 4.099 T€. Das entspricht einem durchschnittlichen Wertberichtigungssatz von 88 %.

Weitere Angaben zu den sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten finden sich in → Anhangangabe 35.

26 Zahlungsmittel

Alle Angaben in T€	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben bei Kreditinstituten	81.490	81.763
Bundesbankguthaben	304.334	219.165
Kassenbestand	102	85
Gesamt	**385.926**	**301.013**

Wie in den Vorjahren auch, enthält der Finanzmittelfonds u. a. das Bundesbankguthaben. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Guthaben von Geschäftsbanken auf die Bundesbank umgeschichtet. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Finanzmittelfonds, die im Rahmen des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit gezeigt wird. Die Entwicklung der Zahlungsmittel im Geschäftsjahr ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Die Wertberichtigung nach IFRS 9 beläuft sich auf 10 T€, die Bestände sind Stufe 1 zugeordnet.

27 Eigenkapital

Alle Angaben in T€	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	109.167	109.335
Eigene Anteile	168	-
Kapitalrücklage	149.227	148.754
Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	3.129	3.129
Andere Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	175.653	154.942
Neubewertungsrücklage	-12.518	-11.225
Gesamt	**424.826**	**404.935**

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 109.166.662 (31. Dezember 2017: 109.334.686) Stückaktien der MLP SE zusammen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 168.024 Stück eigene Aktien erworben, die im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung an MLP Berater und Geschäftsstellenleiter ausgegeben werden.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Juni 2023 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 21.500.000 € gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Erwerb eigener Anteile

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2017 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juni 2022 durch ein- oder mehrmaligen Rückkauf Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10.933.468 € zu erwerben. Am 22. November 2018 hat der Vorstand der MLP SE einen Aktienrückkauf beschlossen, der durch die MLP Finanzberatung SE zur Bedienung des Beteiligungsprogramms durchgeführt werden soll. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf → Anhangangabe 32.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen der MLP SE aus Vorjahren. Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG. Die Veränderung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr resultiert aus der Erfassung aktienbasierter Vergütungen gemäß IFRS 2. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → Anhangangabe 32.

Andere Gewinnrücklagen und Konzernergebnis

Die anderen Gewinnrücklagen umfassen die thesaurierten Ergebnisse des MLP Konzerns und eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 556 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Neubewertungsrücklage

Die Rücklage enthält Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen in Höhe von 17.804 T€ (Vorjahr: 17.230 T€) und darauf entfallende latente Steuern in Höhe von 5.286 T€ (Vorjahr: 5.046T€).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der MLP SE schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 21.867 T€ (Vorjahr: 21.867 T€) für das Geschäftsjahr 2018 vor. Dies entspricht 0,20 € (Vorjahr: 0,20 €) je Aktie.

28 Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

MLP hat Führungskräften unmittelbare Versorgungszusagen in Form von leistungsorientierten Pensionsplänen erteilt, die den Begünstigten die folgenden Versorgungsleistungen gewähren:

- Altersrente nach Vollendung des 60., 62. bzw. des 65. Lebensjahrs,
- Invalidenrente,
- Witwen- und Witwerrente in Höhe von 60 % der Rente des Zusageempfängers,
- Waisenrente in Höhe von 10 % der Rente des Zusageempfängers.

Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert, die im Wesentlichen die Voraussetzungen von Planvermögen erfüllen.

Der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen für Pensionen, die nur rückstellungsfinanziert sind, beträgt 19.236 T€ (Vorjahr: 19.432 T€). Für den übrigen Teil der Versorgungszusagen (Anwartschaftsbarwert von 30.517 T€; Vorjahr: 29.708 T€) sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Die Veränderung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Alle Angaben in T€	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stand zum 1.1.	**49.140**	**49.954**	**-25.590**	**-24.642**	**23.550**	**25.312**
Laufender Dienstzeitaufwand	266	274	-	-	266	274
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwand (+)/ -ertrag (–)	898	864	-473	-435	425	429
Erfasst im Gewinn oder Verlust	**1.164**	**1.138**	**-473**	**-435**	**691**	**703**
Versicherungsmathematischer Gewinn (–)/ Verlust (+) aus:						
finanziellen Annahmen	522	-863	-	-	522	-863
demografischen Annahmen	461	-	-	-	461	-
erfahrungsbedingter Berichtigung	-306	135	-	-	-306	135
Gewinn (–)/ Verlust (+) aus Planvermögen ohne im Zinsertrag erfasste Beträge	-	-	-104	-92	-104	-92
Gewinn (–)/ Verlust (+) aus Neubewertungen*	**677**	**-729**	**-104**	**-92**	**574**	**-821**
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	-	-	-103	-862	-103	-862
Geleistete Zahlungen	-1.229	-1.223	444	440	-785	-783
Sonstiges	**-1.229**	**-1.223**	**341**	**-422**	**-888**	**-1.644**
Stand zum 31.12.	**49.753**	**49.140**	**-25.826**	**-25.590**	**23.927**	**23.550**

*erfasst im sonstigen Ergebnis

Von der bilanzierten Nettoschuld entfallen 992 T€ (Vorjahr: 959 T€) auf zum Stichtag aktive Vorstände.

In Bezug auf die Nettopensionsrückstellungen werden im Jahr 2018 Zahlungen in Höhe von 1.314 T€ (Vorjahr: 1.185 T€) erwartet. Hiervon entfallen 770 T€ (Vorjahr: 787 T€) auf direkte erwartete Rentenzahlungen des Unternehmens und 544 T€ (Vorjahr: 398 T€) auf erwartete Beiträge an Rückdeckungsversicherungen.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2018	2017
Rechnungszins	1,90%	1,85%
Erwartete jährliche Rentenanpassung	1,7%/2,5%	1,5%/2,5%

Die Annahmen über die künftige Sterblichkeit beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln.

Am 31. Dezember 2018 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 18,0 Jahren (Vorjahr: 18,7 Jahre).

Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanthaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

Alle Angaben in T€	Veränderung des Parameters	Minderung/Erhöhung der leistungsorientierten Verpflichtung
Rechnungszins	+0,50%	-4.242
	-0,50%	4.506
Gehaltstrend	+0,50%	-
	-0,50%	-
Rententrend	+0,50%	3.727
	-0,50%	-3.356
Sterblichkeit	80,00%	3.890

Zur Bestimmung der Sensitivität der Sterblichkeit wurden sämtliche in der Sterbetafel angegebenen Sterbewahrscheinlichkeiten auf 80 % reduziert. Dies führt durch die Verlängerung der Lebenserwartung zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfangs. Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Neben leistungsorientierten Plänen bestehen beitragsorientierte Pensionspläne. Bei diesen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen für Mitarbeiter sind als Personalaufwand ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 10.510 T€ (Vorjahr: 9.904 T€).

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in T€	31.12.2018			31.12.2017		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Stornorisiken	12.448	18.928	31.376	12.607	16.965	29.571
Bonusprogramme	21.520	-	21.520	19.968	-	19.968
Verpflichtungen gegenüber langjährigen Geschäftsstellenleitern	5.239	1.130	6.368	2.934	1.147	4.080
Aktienbasierte Vergütungen	1.088	2.540	3.628	1.052	3.219	4.271
Schadensbeteiligungen/Courtagereduktionen	1.620	-	1.620	927	-	927
Prozessrisiken/-kosten	1.098	71	1.169	1.505	114	1.619
Vermögensschäden	1.148	-	1.148	2.364	-	2.364
Jubiläen	174	386	560	171	371	542
Mieten	286	113	399	631	281	912
Altersteilzeit	44	200	244	-	-	-
Kreditgeschäft	-	-	0	107	-	107
Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft	641	201	842	-	-	-
Übrige	1.273	410	1.684	334	492	827
Gesamt	**46.579**	**23.979**	**70.558**	**42.598**	**22.589**	**65.187**

Die **sonstigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	1.1.2018	Erstumstellung IFRS 9	Verbrauch	Auflösung	Auf-/Abzinsung	Zuführung	31.12.2018
Stornorisiken	29.571	-	-12.017	-4	167	13.658	31.376
Bonusprogramme	19.968	-	-19.968	-	-	21.520	21.520
Verpflichtungen gegenüber langjährigen Geschäftsstellenleitern	4.080	-	-	-47	16	2.319	6.368
Aktienbasierte Vergütungen	4.271	-	-44	-646	36	12	3.628
Schadensbeteiligungen/Courtagereduktionen	927	-	-	-710	-	1.402	1.620
Prozessrisiken/-kosten	1.619	-	-171	-390	2	109	1.169
Vermögensschäden	2.364	-	-906	-778	-	468	1.148
Jubiläen	542	-	-147	-6	3	168	560
Mieten	912	-	-744	-30	11	250	399
Altersteilzeit	-	-	-	-	5	239	244
Kreditgeschäft	107	-	-13	-94	-	-	0
Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft	-	1.302	-	-878	-	418	842
Übrige	827	-	-60	-247	22	1.141	1.684
Gesamt	**65.187**	**1.302**	**-34.069**	**-3.829**	**262**	**41.704**	**70.558**

Die Rückstellungen für Stornorisiken tragen dem Risiko einer Rückerstattung vereinnahmter Provisionen infolge des vorzeitigen Wegfalls vermittelter Versicherungsverträge Rechnung.

Rückstellungen für Bonusprogramme werden für Anreizvereinbarungen für MLP Berater und Geschäftsstellenleiter gebildet.

Rückstellungen für Schadensbeteiligungen/Courtagreduktionen müssen aufgrund vertraglicher Verpflichtungen gegenüber Versicherungsunternehmen entsprechend der aktuellen Einschätzung der Entwicklung der Schaden- und Beitragsverläufe der Bestände gebildet werden.

Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen werden für Anreizvereinbarungen sowie zur Beteiligung am Unternehmenserfolg für Vorstände, Mitarbeiter, MLP Berater und Geschäftsstellenleiter gebildet.

Den Rückstellungen für Vermögensschäden aufgrund von Haftungsrisiken stehen Erstattungsansprüche aus Haftpflichtversicherungen in Höhe von 970 T€ (Vorjahr: 2.114 T€) gegenüber.

Die Rückstellung für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft wurde im Jahr 2018 aufgrund der Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 gebildet. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die → Anhangangabe 34.

Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahrs in Anspruch genommen. Die Auszahlungen für langfristige Rückstellungen werden im Wesentlichen voraussichtlich innerhalb der nächsten 2 bis 41 Jahre anfallen.

Die Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€

	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite)	Gesamt
Stand 1.1.2018	**660**	**297**	**345**	**1.302**
Transfer in Stufe 1	35	-35	-	-
Transfer in Stufe 2	-12	15	-2	-
Transfer in Stufe 3	-8	-45	54	-
Zuführung	148	170	50	368
davon neu erworbene oder ausgegebene finanz. VW	101	69	-	170
davon Bestandsgeschäft	46	101	50	198
Abgänge	-528	-162	-137	-827
davon Verbrauch/Inanspruchnahmen	-127	-80	-55	-262
davon Auflösungen	-400	-82	-82	-565
Stand 31.12.18	**294**	**239**	**310**	**842**

29 Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

In dieser Darstellung sind die Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft zusammengefasst.

Alle Angaben in T€	31.12.2018			31.12.2017		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.632.922	5.970	1.638.892	1.433.046	6.759	1.439.805
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.523	79.102	81.625	2.568	58.815	61.383
Gesamt	**1.635.445**	**85.073**	**1.720.517**	**1.435.614**	**65.575**	**1.501.188**

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft von 1.501.188 T€ auf 1.720.517 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von kurzfristigen Kundeneinlagen auf Girokonten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten bestehen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 18.059 T€ (Vorjahr: 16.651 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. gegenüber anderen Kreditinstituten enthalten keine größeren Einzelbeträge.

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft finden sich in → Anhangangabe 35 und → 36.

30 Andere Verbindlichkeiten

Alle Angaben in T€	31.12.2018			31.12.2017		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber MLP-Beratern und Geschäftsstellenleitern	42.761	21.503	64.263	43.118	-	43.118
Verbindlichkeiten aus Assekuradeurgeschäft	24.136	-	24.136	23.410	-	23.410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.539	-	26.539	25.049	-	25.049
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	-	3	10.000	-	10.000
Erhaltene Anzahlungen	84	-	84	7.065	-	7.065
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2.006	-	2.006	3.148	-	3.148
Verbindlichkeiten aus sozialen Abgaben	1	-	1	171	-	171
Sonstige Verbindlichkeiten	46.321	2.413	48.734	37.127	5.826	42.953
Gesamt	**141.852**	**23.915**	**165.768**	**149.087**	**5.826**	**154.913**

Die Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern resultieren aus offenen Provisionsansprüchen. Sie sind in der Regel unverzinslich und durchschnittlich bis zum 15. des auf die Abrechnung mit dem Versicherungsunternehmen folgenden Monats fällig. Seit dem 1. Januar 2018 waren aufgrund der Einführung von IFRS 15 zusätzliche Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern aus zukünftigen Provisionsansprüchen zu erfassen. Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich diese auf 27.630 T€. (Davon langfristig: 21.503 T€).

Die Verbindlichkeiten aus dem Assekuradeurgeschäft beinhalten Inkassoverbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften, offene Provisionsansprüche sowie Verbindlichkeiten aus der Schadensabwicklung.

Bei den erhaltenen Anzahlungen des Vorjahrs handelt es sich um vorschüssig vereinnahmte Folgeprovisionen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Provisionseinbehalte von MLP Beratern für den Stornoausfall in Höhe von 2.248 T€ (Vorjahr: 2.347 T€). Provisionseinbehalte werden verzinst. Ihre Laufzeit ist weitgehend unbestimmt. Weiter beinhaltet der Posten Verbindlichkeiten aus Boni und Tantiemen.

MLP hat vereinbarte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 116.148 T€ (Vorjahr: 131.605 T€).

Weitere Angaben zu den anderen Verbindlichkeiten finden sich in → Anhangangabe 34 und → 35.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

31 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Berichtsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist das Konzernergebnis. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit gegebenenfalls um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Im Geschäftsjahr 2017 wurde der operative Cashflow um die Effekte aus der Spaltung bereinigt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage“ des Lageberichts.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Sachanlagen, in Termingelder sowie fällig gewordene Termingeldanlagen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** sind die zahlungswirksamen Eigenkapitalveränderungen und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen abgebildet.

Im Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	31.12.2018	**31.12.2017**
Zahlungsmittel	385.926	301.013
davon spaltungsbedingte Veränderungen	-	12.004
Finanzmittelbestand	**385.926**	**301.013**

Die Forderungen der MLP Banking AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden dem operativen Geschäftsbetrieb des Bankgeschäfts und daher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugerechnet. Bundesbankguthaben werden vollständig in den Finanzmittelbestand einbezogen.

Sonstige Angaben

32 Aktienbasierte Vergütungen

Beteiligungsprogramm

Im Geschäftsjahr 2008 hat MLP ein Beteiligungsprogramm für Geschäftsstellenleiter, MLP Berater und Mitarbeiter aufgelegt, um diese dauerhaft und langfristig an die Gesellschaft zu binden. Das Programm sichert den Geschäftsstellenleitern und MLP Beratern ausgehend von ihrem Vertriebserfolg in den Kernsparten Vorsorge, Krankenversicherung und Geldanlage und den Mitarbeitern in Abhängigkeit von Position und Bruttojahreseinkommen eine bestimmte Anzahl an virtuellen Aktien (stock appreciation rights – SARs) zu. Die SARs der Tranchen 2008-2011 wurden 2009-2012 zugeteilt. Bemessungszeitraum für die Bestimmung der Anzahl der zugeteilten SARs war das jeweils der Zuteilung vorausgegangene Kalenderjahr. Die Gesamtlaufzeit einer jeden Tranche umfasst zwölf Jahre und ist in drei Phasen zu je vier Jahren unterteilt. Das erste Jahr der Phase 1 stellt den Bemessungszeitraum dar, aus welchem sich die Anzahl zuzuteilender virtueller Aktien ergibt. Zu Beginn des zweiten Laufzeitjahrs erfolgt die Zuteilung der virtuellen Aktien. Die Auszahlung der virtuellen Aktien erfolgt frühestens am Ende der ersten Phase, d. h. drei Jahre nach der Zuteilung der SARs. Am Ende der ersten Phase kann sich der Mitarbeiter auch gegen eine Auszahlung der SARs und für die weitere Teilnahme in Phase 2 (Turbo-I-Phase) entscheiden. Nur in diesem Fall erhält er zusätzliche Bonus-SARs. Bei einem Verzicht auf Auszahlung am Ende der Phase 2 und Fortsetzung der Teilnahme in Phase 3 (Turbo-II-Phase) werden weitere Bonus-SARs gewährt. Spätestens nach Ende der Phase 3 erfolgt die Auszahlung aller SARs. Bei einer Kündigung verfallen alle bis zu diesem Zeitpunkt gewährten Ansprüche, soweit diese nicht vorher unverfallbar geworden sind. Die ursprünglich gewährten SARs werden am Ende der ersten Phase unverfallbar, die Bonus-SARs der Turbo-I-Phase mit Ablauf der Phase 2, die der Turbo-II-Phase mit Ablauf der Phase 3. Die Teilnahme am Programm endet mit Kündigung oder Auszahlung der SARs.

Die Auszahlung bezieht sich der Höhe nach auf den Gegenwert einer MLP Aktie zum Zeitpunkt des Auszahlungsbegehrens. Für alle bisher begebenen Tranchen besteht eine Kursgarantie, die jedoch entfällt, sofern sich der Teilnahmeberechtigte für die Fortsetzung des Programms über die Phase 1 hinaus entscheidet. Entscheidet sich der Teilnahmeberechtigte nach Ablauf der Phase 1 dafür, sich seine bis dahin erdienten Ansprüche aus der Tranche auszahlen zu lassen, erhält er den höheren Gegenwert aus Kursgarantie oder dem aktuellen Kurswert der MLP Aktie jeweils multipliziert mit der Anzahl seiner virtuellen Aktien aus Phase 1. Zu allen anderen Auszahlungszeitpunkten erhält der Teilnahmeberechtigte den aktuellen Kurswert multipliziert mit der Anzahl seiner unverfallbar erdienten virtuellen Aktien.

Endet das Vertragsverhältnis mit einem Teilnahmeberechtigten zu einem Zeitpunkt vor dem 31. Dezember des zwölften Laufzeitjahrs, kann er lediglich die Auszahlung der Ansprüche aus den bis zu diesem Zeitpunkt unverfallbar erdienten virtuellen Aktien verlangen. Zugeteilte virtuelle Aktien aus noch nicht abgeschlossenen Erdienungszeiträumen gehen dagegen unter.

Mit der Tranche 2011 wurde das Beteiligungsprogramm letztmalig aufgelegt und entfiel ab 2012 vollständig.

Die drei Phasen stellen im Sinne des Anspruchserwerbs jeweils abgeschlossene Erdienungszeiträume dar. Entsprechend wird der Aufwand aus den ursprünglich gewährten SARs über die Phase 1 (Jahr 1 bis 4) verteilt, der Aufwand aus den Bonus-SARs der Turbo-I-Phase über die Jahre 5 bis 8 und der Aufwand aus den Bonus-SARs der Turbo-II-Phase über die Jahre 9 bis 12 (nicht frontgeladene Aufwandsverteilung).

	Tranche 2008	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Gesamt
Bestand 1.1.2018 (Stück)	**131.257**	**87.525**	**65.463**	**119.587**	**403.832**
2018 verfallene SARs (Stück)	-1.247	-1.900	-1.104	-3.315	-7.566
2018 ausgezahlt/abgefunden (Stück)	-	-	-4.080	-	-4.080
Bestand 31.12.2018 (Stück)	**130.010**	**85.625**	**60.279**	**116.272**	**392.186**
in 2018 erfasster Aufwand (T€)	-	-	-	12	12
in 2018 erfasster Ertrag (T€)	-245	-58	-260	-83	-646
	-245	**-58**	**-260**	**-72**	**-634**
in 2017 erfasster Aufwand (T€)	494	128	358	393	1.373
in 2017 erfasster Ertrag (T€)	-25	-2	-6	-2	-34
	469	**126**	**352**	**391**	**1.338**
Rückstellung am 31.12.2017 (T€)	1.527	545	1.052	1.147	4.271
Rückstellung am 31.12.2018 (T€)	1.311	502	726	1.088	3.628

Der Aufwand und die Rückstellung aus dem Beteiligungsprogramm werden über die einzelnen Phasen (Erdienungszeiträume) hinweg zeitanteilig erfasst. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die zum jeweiligen Abschlussstichtag passivierte Rückstellung hängt vom Kurs der MLP Aktie, der Anzahl der ausgegebenen SARs und der Länge des noch verbleibenden Erdienungszeitraums ab.

Im Jahr 2017 wurde das Beteiligungsprogramm für MLP Berater und MLP Geschäftsstellenleiter 2017 („Beteiligungsprogramm 2017“) aufgelegt, mit dem Ziel, die Anerkennung außerordentlicher und nachhaltiger Leistung sowie die Leistungs- und Kundenorientierung von MLP Beratern und MLP Geschäftsstellenleitern auszubauen und zur Bindung und Motivation von Leistungsträgern beizutragen. Dieses Programm wurde im Jahr 2018 weitergeführt. Vor diesem Hintergrund soll es den MLP Beratern und MLP Geschäftsstellenleitern im Rahmen des Beteiligungsprogramms und nach Maßgabe von dessen Programmbedingungen ermöglicht werden, Aktien der MLP SE zu erwerben, ohne eine Zuzahlung leisten zu müssen.

Bei Erfüllung aller Anspruchsvoraussetzungen wird dem teilnahmeberechtigten MLP Berater eine nach Maßgabe der Bestimmungen des Beteiligungsprogramms 2018 ermittelte Anzahl von Bonusaktien (ggf. nach Berücksichtigung einkommensteuerlicher Effekte) gewährt, deren Zahl sich aus einer Division des „Bonusbetrags 2018“ durch den durchschnittlichen Schlussauktionspreis der MLP Aktie ergibt. Die Ermittlung des „Bonusbetrags 2018“ basiert auf der Jahresprovision des MLP Beraters sowie verschiedener Leistungsfaktoren. Der für die Ermittlung der Zahl der zu gewährenden Bonusaktien maßgebliche durchschnittliche Schlussauktionspreis basiert auf dem Kurs der MLP Aktie im Monat Februar des Jahres 2019. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 377.876 Stück Aktien ausgegeben. Als Aufwand für den Bonusbetrag 2018 wurden im Konzernabschluss 2.500 T€ rücklagenerhöhend erfasst.

33 Leasingverhältnisse

Der Konzern hat **Operating-Leasingverträge als Leasingnehmer** für verschiedene Kraftfahrzeuge, Verwaltungsgebäude und Büromaschinen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge liegt bei drei Jahren für Kraftfahrzeuge, für Gebäudeeinheiten in der Regel bis zu zehn Jahren sowie bei vier Jahren für Büromaschinen. Die Leasingverträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen.

Zum Bilanzstichtag bestanden künftige Zahlungsverpflichtungen (Nominalwerte) aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen in folgender Höhe:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Miete Gebäude	11.978	36.887	9.553	58.418
Miet-/Leasingverpflichtungen	2.050	1.838	5	3.893
Summe	**14.028**	**38.725**	**9.558**	**62.311**

Angemietete Geschäftsstellenräume wurden teilweise untervermietet. Für 2018 werden Beträge aus Untermietverhältnissen in Höhe von 302 T€ (Vorjahr: 224 T€) erwartet.

Zum 31. Dezember 2017 bestanden künftige Zahlungsverpflichtungen (Nominalwerte) aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen in folgender Höhe:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Miete Gebäude	12.312	38.394	13.981	64.687
Miet-/Leasingverpflichtungen	1.402	1.533	1	2.935
Summe	**13.714**	**39.927**	**13.982**	**67.623**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden im Vorjahr zusammengefasst und mit den Leasingverhältnissen ausgewiesen. Zur besseren Klarheit und in Vorbereitung auf die Angaben aus IFRS 16 werden sie bei den Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen gesondert ausgewiesen.

34 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen

Als Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist MLP diversen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus Gewährleistung, Steuern und Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang gegenwärtig anhängiger bzw. künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass aufgrund unerwarteter Entscheidungen Aufwendungen entstehen könnten, die nicht in vollem Umfang durch bilanzielle Risikovorsorgen oder Versicherungen abgedeckt sind und sich wesentlich auf das Geschäft und seine Ergebnisse auswirken könnten. Nach Einschätzung von MLP sind in den anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht zu erwarten.

Für die Versorgungszusage an Geschäftsstellenleiter sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die finale Haftung für die Versorgungszusage liegt nach § 1 (1) Satz 3 BetrAVG bei MLP. MLP rechnet derzeit nicht mit finanziellen Auswirkungen aus diesem Sachverhalt.

Die MLP Banking AG ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., Berlin, und in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin. Aufgrund der Umlagepflicht sind Nachschusspflichten möglich.

Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen (Nominalbetrag der Verpflichtung) in Höhe von 4.719 T€ (Vorjahr: 3.848 T€) sowie unwiderrufliche Kreditzusagen (Eventualverbindlichkeiten) in Höhe von 54.667 T€ (Vorjahr: 51.659 T€). Bei den Bürgschaften und Gewährleistungen ist eine Inanspruchnahme, wie auch in der Vergangenheit, unwahrscheinlich. Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden in der Regel in Anspruch genommen.

Das Outsourcing der IT-Technik betrifft im Wesentlichen einen langfristigen Outsourcing-Vertrag mit EntServ Deutschland GmbH, Böblingen.

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Outsourcing IT-Technik	38.608	67.383	-	105.991
Bestellobligo	6.421	-	-	6.421
Sonstige Verpflichtungen	20.499	18.983	41	39.523
Summe	**65.528**	**86.366**	**41**	**151.935**

Zum 31. Dezember 2017 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Outsourcing IT-Technik	32.989	98.648	-	131.637
Bestellobligo	8.199	-	-	8.199
Sonstige Verpflichtungen	13.954	3.699	69	17.722
Summe	**55.142**	**102.347**	**69**	**157.558**

35 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, einschließlich ihrer (Hierarchie-) Stufen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten.

Alle Angaben in T€							31.12.2018
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert					Keine Finanzinstrumente i.S. von IFRS 9
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	**13.080**	**184**	**2.972**	**9.925**	**–**	**13.080**	**5.799**
Finanzanlagen (Aktien und strukturierte Anleihen)	9.925	–	–	9.925	–	9.925	
Finanzanlagen (Aktien und Investmentfondsanteile)	2.972	–	2.972	–	–	2.972	
Beteiligungen	184	184	–	–	–	184	5.799
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	**2.110.293**	**808.709**	**41.271**	**628.524**	**645.399**	**2.123.903**	**35.206**
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	761.027	131.028	–	–	645.399	776.427	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	694.210	108.843	–	583.536	–	692.380	
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	49.998	49.998	–	–	–	49.998	
Finanzanlagen (Ausleihungen)	9.997	9.997	–	–	–	9.997	
Finanzanlagen (Anleihen)	86.219	–	41.271	44.988	–	86.259	
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	122.917	122.917	–	–	–	122.917	35.206
Zahlungsmittel	385.926	385.926	–	–	–	385.926	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**1.861.006**	**1.755.682**	**–**	**102.115**	**–**	**1.857.797**	**25.279**
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.638.892	1.614.863	–	24.032	–	1.638.895	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	81.625	330	–	78.083	–	78.413	
Andere Verbindlichkeiten	140.489	140.489	–	–	–	140.489	25.279
Bürgschaften und Gewährleistungen	**4.719**	**4.719**				**4.719**	
Unwiderrufliche Kreditzusagen	**54.667**	**54.667**				**54.667**	

Alle Angaben in T€	31.12.2017						
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert					Keine Finanzinstrumente i.S. von IAS 32/39
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	**28.424**		**8.817**	**19.607**		**28.424**	
Fair Value Option	**4.978**		**4.978**			**4.978**	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	4.978	–	4.978	–	–	4.978	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	**23.446**		**3.839**	**19.607**		**23.446**	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	4.047	–	3.839	207	–	4.047	–
Finanzanlagen (Anleihen)	19.399	–	–	19.399	–	19.399	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**1.866.993**	**743.346**	**28.256**	**513.461**	**615.588**	**1.900.650**	
Kredite und Forderungen	**1.802.047**	**736.722**		**483.394**	**615.588**	**1.835.705**	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	701.975	120.675	–	–	615.588	736.263	–
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	634.150	150.125	–	483.394	–	633.520	–
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	55.087	55.087	–	–	–	55.087	–
Finanzanlagen (Ausleihungen)	10.000	10.000	–	–	–	10.000	–
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	99.822	99.822	–	–	–	99.822	25.920
Zahlungsmittel	301.013	301.013	–	–	–	301.013	–
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	**58.322**		**28.256**	**30.066**		**58.322**	
Finanzanlagen (Anleihen)	58.322	–	28.256	30.066	–	58.322	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	**6.624**	**6.624**				**6.624**	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	6.624	6.624	–	–	–	6.624	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**1.619.206**	**1.535.513**		**81.354**		**1.616.867**	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.439.805	1.416.395	–	23.432	–	1.439.827	–
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	61.383	1.100	–	57.921	–	59.022	–
Andere Verbindlichkeiten	118.018	118.018	–	–	–	118.018	36.895
Bürgschaften und Gewährleistungen	**3.848**	**3.848**				**3.848**	
Unwiderrufliche Kreditzusagen	**51.659**	**51.659**				**51.659**	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ohne vereinbarte Restlaufzeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

MLP hat am Stichtag Finanzgarantien in Form von Bürgschaften und Gewährleistungen in Höhe von 4.569 T€ (Vorjahr: 3.698 T€) ausgereicht. Diese Finanzgarantien werden nach den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 bewertet. Daraus resultierende Wertberichtigungen in Höhe von 26 T€ werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle.

Für nicht auf einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente der Finanzanlagen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern wie Betafaktoren oder risikoäquivalenten Diskontierungszinssätzen. Ist der beizulegende Zeitwert insbesondere aufgrund von nicht verfügbaren Daten über Ergebnisplanungen nicht zuverlässig ermittelbar, werden nicht auf einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Hinweise auf unter den Buchwerten liegende beizulegende Zeitwerte. Ebenso besteht keine Veräußerungsabsicht.

Das Bewertungsmodell von Vermögenswerten und Schulden, die der Stufe 2 zugeordnet wurden, berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme/-abflüsse über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die erwarteten Zahlungsströme werden um Bonitäts- und Ausfallrisiken bereinigt. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen wird hingegen der Abzinsungsfaktor um einen Credit Spread adjustiert.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden mit vereinbarter Laufzeit	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die künftigen Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Ausfallrisiken, Verwaltungskosten und erwarteter Eigenkapitalverzinsung ermittelt.	Adjustierung der Zahlungsströme um: • Bonitäts- und Adressausfallrisiken • Verwaltungskosten • erwartete Eigenkapitalverzinsung	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: • das Bonitäts- und Ausfallrisiko steigt (sinkt), • die Verwaltungskosten sinken (steigen), • die erwartete Eigenkapitalverzinsung sinkt (steigt).

Die **Nettogewinne und -verluste** aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

Alle Angaben in T€	2018 (IFRS 9)	2017 (IAS 39)
Kredite und Forderungen	-	18.285
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	-	406
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	2.463
Zu Handelszwecken gehalten eingestufte Finanzinstrumente	-	-
Fair-Value-Option	-	485
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-1.014
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	18.612	-
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	542	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-666	-

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung der jeweiligen Finanzinstrumente.

Darüber hinaus sind Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividenden und Erträge aus Eingängen auf bereits ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte enthalten.

Für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von 17.485 T€ (Vorjahr: 20.579 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 666 T€ (Vorjahr: 1.238 T€) angefallen.

Zu Wertminderungsaufwendungen wird auf die Erläuterung zu den Posten Forderungen Bankgeschäft, sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte sowie Finanzanlagen verwiesen. Bei Provisionserträgen und Aufwendungen, die nicht in die Bestimmung des Effektivzinssatzes einbezogen wurden, handelt es sich hauptsächlich um Vorfälligkeitsentschädigungen in unwesentlicher Höhe.

Bei den von MLP gehaltenen Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert.

36 Finanzrisikomanagement

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten (IFRS 7.31-42) ergeben, sind mit Ausnahme der Angaben gemäß IFRS 7.35-39 (b) (mit Ausnahme von 7.35B (c)) im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts bzw. in → Anhangangabe 34 enthalten.

In der nachfolgenden Fälligkeitsanalyse werden vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelzuflüsse mit positivem, vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse mit negativem Vorzeichen abgebildet. Für Finanzgarantien und Kreditzusagen wird der potenzielle Zahlungsmittelabfluss angegeben. Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten entsprechen – insbesondere im Falle der Finanzgarantien und Kreditzusagen – nicht den tatsächlich erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Das Management des Ausfall- und Liquiditätsrisikos wird im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten dar:

Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins) fällig in T€ zum 31.12.2018	Täglich fällig	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Finanzielle Verbindlichkeiten	**1.607.200**	**143.396**	**37.724**	**64.275**	**1.852.595**
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.606.870	24.043	-	-	1.631.913
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	330	-964	14.933	64.275	78.574
Andere Verbindlichkeiten	-	120.318	22.790	-	143.108
Finanzgarantien und Kreditzusagen	**59.386**				**59.386**
Bürgschaften und Gewährleistungen	4.719	-	-	-	4.719
Unwiderrufliche Kreditzusagen	54.667	-	-	-	54.667
Summe	**1.666.586**	**143.396**	**37.724**	**64.275**	**1.911.981**

Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins) fällig in T€ zum 31.12.2017	Täglich fällig	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Finanzielle Verbindlichkeiten	**1.458.491**	**93.081**	**12.004**	**53.510**	**1.617.087**
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.416.395	23.434	-	-	1.439.829
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	1.100	-4.822	9.986	53.159	59.424
Andere Verbindlichkeiten	40.996	74.469	2.018	351	117.834
Finanzgarantien und Kreditzusagen	**55.507**				**55.507**
Bürgschaften und Gewährleistungen	3.848	-	-	-	3.848
Unwiderrufliche Kreditzusagen	51.659	-	-	-	51.659
Summe	**1.513.998**	**93.081**	**12.004**	**53.510**	**1.672.594**

37 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft, ↗ www.mlp-se.de, bzw. im Corporate Governance-Bericht in diesem Geschäftsbericht dauerhaft zugänglich gemacht.

38 Nahestehende Personen und Unternehmen

Vorstand	Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Heidelberg Vorsitzender Zuständig für Strategie, Vertrieb, Kommunikation, Politik/Investor Relations, Marketing, Nachhaltigkeit	• FERI AG, Bad Homburg v. d. H. (Vorsitzender)	–
Reinhard Loose, Berlin Zuständig für Compliance, Controlling, IT, Konzernrechnungswesen, Risikomanagement, Interne Revision, Recht, Personalwesen	• DOMCURA AG, Kiel	–
Manfred Bauer, Leimen Zuständig für Produktmanagement	• DOMCURA AG, Kiel (Vorsitzender)	• MLP Hyp GmbH, Wiesloch (Aufsichtsrat)

Aufsichtsrat	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Lütke-Bornefeld, Everswinkel Vorsitzender Vormals Vorsitzender des Vorstands General Reinsurance AG, Köln	• VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a. G., Hannover (Vorsitzender) • VHV Holding AG, Hannover (Vorsitzender) • VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover • Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover • MLP Banking AG, Wiesloch (Vorsitzender) • MLP Finanzberatung SE, Wiesloch (Vorsitzender)	• ITAS Mutua, Trient, Italien (Mitglied des Verwaltungsrats) (bis 24.4.2018)
Dr. Claus-Michael Dill, Murnau Stellvertretender Vorsitzender Vormals Vorsitzender des Vorstands AXA Konzern AG, Köln	• HUK-COBURG Holding AG, Coburg • HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G., Coburg • HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg • HUK-COBURG Lebensversicherung AG, Coburg (seit 7.12.2018) • HUK-COBURG Krankenversicherung AG, Coburg (seit 7.12.2018)	• XL Catlin Re Switzerland AG, Zürich, Schweiz (Chairman des Verwaltungsrats) • XL Group Ltd., Hamilton/Bermuda (Non-Executive Director) (bis 14.9.2018) • XL Europe Re SE, Dublin, Irland (Non-Executive Director) • XL Insurance Co. SE, London, UK (Non-Executive Director)
Tina Müller, Düsseldorf Vorsitzende der Geschäftsführung, CEO, der Douglas GmbH, Düsseldorf	–	–
Matthias Lautenschläger, Heidelberg (seit 14.6.2018) Geschäftsführender Gesellschafter USC Heidelberg Spielbetrieb GmbH, Heidelberg	• MLP Banking AG, Wiesloch (bis 8.5.2018)	–
Burkhard Schlingermann, Düsseldorf Arbeitnehmervertreter Mitarbeiter der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch Mitglied des Betriebsrats der MLP SE und der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch	• MLP Finanzberatung SE, Wiesloch (Arbeitnehmervertreter, Stellvertretender Vorsitzender)	–
Alexander Beer, Karlsruhe Arbeitnehmervertreter Mitarbeiter der MLP Banking AG, Wiesloch	• MLP Banking AG, Wiesloch (Arbeitnehmervertreter) (von 19.1.2018 bis 8.5.2018)	–
Dr. h.c. Manfred Lautenschläger, Gaiberg Stellvertretender Vorsitzender (bis 14.6.2018) Vormals Vorsitzender des Vorstands MLP AG, Wiesloch	–	• Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg (Aufsichtsrat)

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehenden Personen wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte getätigt. Die Rechtsgeschäfte beziehen sich auf den Zahlungsverkehr und Wertpapierdienstleistungen in Höhe von 989 T€ (Vorjahr: 1.306 T€). Die Rechtsgeschäfte wurden zu branchenüblichen bzw. zu Mitarbeiterkonditionen abgeschlossen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 bestehen Kontokorrentkreditrahmen und Avalkredite gegenüber Organmitgliedern in Höhe von insgesamt 573 T€ (Vorjahr: 548 T€). Die Avalkredite werden mit 1,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und die Kontokorrentkredite mit 6,25 % bis 8,50 % (Vorjahr: 6,25 % bis 8,50 %) verzinst.

Die Gesamtvergütung für die am Stichtag tätigen Mitglieder des Vorstands beträgt 3.102 T€ (Vorjahr: 2.569 T€). Davon entfallen auf den festen Vergütungsbestandteil 1.347 T€ (Vorjahr: 1.345 T€) und auf den variablen Vergütungsbestandteil 1.755 T€ (Vorjahr: 1.223 T€). Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 290 T€ (Vorjahr: 290 T€) für die betriebliche Altersvorsorge getätigt. Es bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von 17.095 T€ (Vorjahr: 16.897 T€).

In den variablen Vergütungsbestandteilen sind langfristige Vergütungskomponenten enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit in 2018 eine erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von 500 T€ (Vorjahr: 500 T€). Darüber hinaus fielen 20 T€ (Vorjahr: 18 T€) Ersatz für Auslagen und Schulungen an.

Hinsichtlich der detaillierten Ausgestaltung des Vergütungssystems und der Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Vergütungsbericht im Kapitel → „Corporate Governance“ verwiesen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die MLP SE unmittelbar und mittelbar im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören auch Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie assoziierte Unternehmen. Alle Geschäftsbeziehungen sind zu branchenüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Die Vergütungen für die für nahestehende Unternehmen erbrachten Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen die Vermögensverwaltung und -beratung sowie Vermittlungs-, Vertriebs- und Bestandsprovisionen.

Mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Posten im Konzernabschluss geführt haben:

Nahestehende Unternehmen 2018

Alle Angaben in T€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
MLP Consult GmbH, Wiesloch	-	2.054	8	-
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (assoziiertes Unternehmen)	273	4	11.985	120
Uniwunder GmbH, Dresden	235	500	199	3.824
FERI (Schweiz) (vormals Michel & Cortesi Assetmanagement AG), Zürich	707	78	62	292
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München	2	-	72	-
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München	-	-	48	-
FPE Private Equity GmbH & Co KG, München	-	-	-	6
FPE Private Equity Nr. 2 GmbH & Co KG, München	-	-	-	5
DIEASS GmbH, Kiel	-	17	14	17
innoAssekuranz GmbH (vormals Portus Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH), Kiel	-	29	21	29
Walther GmbH Versicherungsmakler, Hamburg	-	212	359	242
Gesamt	1.216	2.894	12.767	4.535

Nahestehende Unternehmen 2017

Alle Angaben in T€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
MLP Consult GmbH, Wiesloch	-	2.067	8	-
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (assoziiertes Unternehmen)	63	-	9.620	49
Michel & Cortesi Assetmanagement AG, Zürich	428	74	164	287
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München	-	-	50	-
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München	-	-	50	-
DIEASS GmbH, Kiel	-	11	9	11
Portus Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Kiel	-	16	14	16
Walther GmbH Versicherungsmakler, Hamburg	-	34	151	34
Gesamt	**492**	**2.202**	**10.066**	**397**

39 Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich von 1.686 im Geschäftsjahr 2017 auf 1.722 im Geschäftsjahr 2018.

	2018			2017		
		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte
Finanzberatung/Banking*	1.233	35	28	1.202	32	29
FERI	223	7	34	224	7	47
DOMCURA	260	9	15	254	9	15
Holding	6	1	-	6	1	-
Gesamt	**1.722**	**52**	**77**	**1.686**	**48**	**90**

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Segmente Finanzberatung und Banking zusammengefasst. Für detaillierte Informationen wird auf das Kapitel → „Mitarbeiter und selbstständige Kundenberater" im Lagebericht verwiesen.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 85 (Vorjahr: 97) Personen ausgebildet.

40 Honorare Abschlussprüfer

Die für die Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, im Geschäftsjahr 2018 berechneten Honorare betragen (einschließlich Auslagen, ohne gesetzliche Umsatzsteuer):

Alle Angaben in T€	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	790	719
Andere Bestätigungsleistungen	191	478
Steuerberatungsleistungen	-	2
Sonstige Leistungen	39	14
Gesamt	**1.020**	**1.214**

Der Posten Abschlussprüfungsleistungen enthält die für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die für die Prüfung der sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der MLP SE und ihrer Tochterunternehmen gezahlten Honorare.

41 Angaben zu den Eigenmitteln/Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Eigenmittelsteuerung ist es, sicherzustellen, dass die für den Betrieb von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften bestehenden gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften, die eine Mindesteigenmittelausstattung vorschreiben, erfüllt werden und die quantitative und qualitative Kapitalbasis gestärkt wird. Bei MLP erfolgt die Betrachtung für Zwecke der Mindesteigenmittelausstattung im Zusammenhang mit der Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften seit 1. Januar 2014 gem. der Capital Requirements Regulation (CRR), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen, nach Artikel 7 und Artikel 11 ff. auf einer konsolidierten Basis (Gruppe). Seit dem 1. Januar 2017 erstellen wir eine eigenständige IFRS-Konsolidierung auf dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die Angaben basieren auf der zum Berichtsstichtag gültigen gesetzlichen Grundlage.

Zur relevanten Gruppe gemäß Artikel 11 CRR gehören die MLP SE, Wiesloch, die MLP Banking AG, Wiesloch, die FERI AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die FERI Trust GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, die FEREAL AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die FERI Trust (Luxembourg) S. A., Luxemburg.

Die MLP Banking AG, Wiesloch, ist als Einlagenkreditinstitut das übergeordnete Unternehmen der MLP Finanzholding-Gruppe gemäß Artikel 11 CRR.

Zur Steuerung und Anpassung der Eigenmittel der Gruppe stehen MLP insbesondere die folgenden Mittel und Maßnahmen zur Verfügung: (I) Ausgabe von neuen Anteilen und (II) Einstellungen in die gesetzliche Rücklage zur Stärkung des harten Kernkapitals.

Auf Gruppenebene ist MLP verpflichtet, ihre Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken und Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko gemäß Artikel 92 ff CRR mit mindestens 9,875% (Vorjahr: 9,250%) anrechenbaren Eigenmitteln zu unterlegen (Eigenmittelquote).

Für die Ermittlung der risikogewichteten Positionswerte (Adressenausfallrisiken) zieht MLP den Kreditrisiko-Standardansatz nach Artikel 111 ff CRR heran. Für die Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das operationelle Risiko wird der Basisindikatoransatz verwendet (Artikel 315 ff. CRR).

Für die Unterlegung der Risikoaktiva mit anrechenbaren Eigenmitteln wird für das harte Kernkapital, wie im Vorjahr, durchgängig eine Quote von mindestens 4,5 % verlangt. Das harte Kernkapital der Gruppe setzt sich nach Artikel 25 ff. CRR unter anderem aus folgenden Eigenkapitalposten des IFRS-Kapitals zusammen: gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, gesetzliche Rücklage und einbehaltene Gewinne. Kernkapitalmindernd wirken sich u. a. aus: immaterielle Vermögenswerte, eigene Anteile, Geschäfts- oder Firmenwerte.

Ebenso wie im Vorjahr hat MLP während des gesamten Geschäftsjahrs 2018 alle gesetzlichen Anforderungen an die Mindesteigenmittelausstattung erfüllt. Das Verhältnis zwischen Eigenmittelanforderung und Eigenmitteln zum Bilanzstichtag ist nachfolgend dargestellt:

Alle Angaben in T€	2018	2017
Hartes Kernkapital	**288.857**	**291.003**
Zusätzliches Kernkapital	**-**	**-**
Ergänzungskapital	-	-
Anrechenbare Eigenmittel	**288.857**	**291.003**
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	**77.582**	**73.840**
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko	**40.087**	**42.443**
Eigenmittelquote (mindestens 9,875%) (mindestens 8% + 1,875% (Vorjahr 1,25%) Kapitalerhaltungspuffer)	19,64	20,02
Quote hartes Kernkapital (mindestens 4,5%)	19,64	20,02

42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

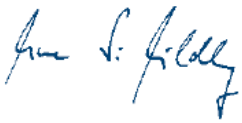
43 Freigabe des Konzernabschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 1. März 2019 aufgestellt und wird diesen dem Aufsichtsrat am 13. März 2019 zur Veröffentlichung vorlegen.

Wiesloch, 1. März 2019

MLP SE

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

Manfred Bauer

Reinhard Loose